

A
Umsetzungsstrukturen
und nachhaltige
Quartiersgestaltung

B
Energieeffizienz in
Gebäuden

C
Effiziente
Energieversorgung

D
Klimafreundliche
Mobilität

Anlage I

Maßnahmenkatalog



Integriertes Energetisches Quartierskonzept Hann. Münden, Neumünden/Fuldablick

Hameln, Dezember 2018
target GmbH

Impressum

Alle Veröffentlichungen im Rahmen des Quartierskonzepts können als PDF-Datei auf der Website <https://www.hann.muenden.de/Rathaus-Politik/Bauen-Wohnen/Stadtentwicklungskonzepte/Energetisches-Quartierskonzept> heruntergeladen werden.

Herausgeber

des Berichts und Projektträger ist die Stadt Hann. Münden.

Ansprechpartner

Stadt Hann. Münden, Bereich Stadtentwicklung, Böttcherstraße 3, 34346 Hann. Münden

Verantwortlich für den Inhalt

sind die Autoren. Nicht jede Aussage muss der Auffassung der Stadt Hann. Münden entsprechen.

Autoren

Die Autoren sind in alphabetischer Reihenfolge:

Umweltwissenschaftler Loïc Besnier, target GmbH

Dr.-Ing. Jan Gerbitz, ZEBAU GmbH

Dr.-Ing. Klaus Habermann-Nieße, plan zwei Stadtplanung und Architektur

Dipl.-Ing. Jan Norrmann, Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH

Dipl.-Ing. Lena Rosenau, plan zwei Stadtplanung und Architektur

Hermann Sievers, target GmbH

Dipl.-VW. Patrick Spies, Energieagentur Region Göttingen e.V.

Dipl.-Soz.-wirt Andreas Steege, target GmbH

Dipl.-Ing. Tobias Timm, Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH

Lektorat und Layout

Hermann Sievers, target GmbH

B. Sc. Corinna Menze, target GmbH

Stand

Dezember 2018

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Bezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Förderung

Die Erarbeitung des Konzepts wurde finanziell gefördert durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau im Rahmen des Programms „432 Energetische Stadtsanierung – Zuschuss“ und durch die Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank.

Förderkennzeichen: KfW Zuschuss-Nr.: 13446429 (Neumünden/Fuldablick) 12337872 (Neumünden Wohnquart.)
NBank Antrags-Nr.: STB-80148595 (NM Wohnquart.) STB-80148599 (Neumünden/Fuldablick)

Energieagentur Region Göttingen e.V.

Berliner Straße 4 • 37073 Göttingen
www.energieagentur-goettingen.de

Klimaschutzagentur

Weserbergland gGmbH
HefeHof 8 • 31785 Hameln
www.klimaschutzagentur.org

plan zwei Stadtplanung und Architektur

Postkamp 14 • 30159 Hannover
www.plan-zwei.com

target GmbH

HefeHof 8 • 31785 Hameln
www.targetgmbh.de

ZEBAU Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH

Große Elbstraße 146 • 22767 Hamburg
www.zebau.de



Stadtplanung und Architektur



Inhalt

Der Maßnahmenkatalog	4
Entwicklung der Maßnahmenempfehlungen	4
Maßnahmenübersicht.....	5
Kategorisierung der Handlungsfelder	6
Priorisierung.....	8
Bewertungsmatrix.....	9
Erläuterungen zum Maßnahmensteckbrief	11
Controlling der Maßnahmen.....	12
1 Stärkung, Unterstützung und Vernetzung sozialer Einrichtungen und Initiativen im Quartier	14
2 Information und Aktionen zur Siedlungs- und Freiraumstruktur: Wege, Orte, Plätze, Grün im Quartier	16
3 Beantragung eines Sanierungsmanagements über das Förderprogramm der KfW.....	18
4 Bürgerveranstaltungen und Bürgerfest.....	20
5 Klimaschutz an Schulen und KiTas (Umweltbildung).....	22
6 Vorbildliche Modernisierung privater Wohngebäude	24
7 Prüfung zur Festlegung eines städtebaulichen Sanierungsgebiets (im vereinfachten Verfahren)	26
8 Beratungsangebote etablieren – energetische Sanierung	28
9 Vorbildliche Modernisierung eines öffentlichen Gebäudes im Quartier	30
10 Gläserne Baustelle (beste Beispiele für vorbildliches Sanieren)	32
11 Stromsparen in privaten Haushalten (Informations- und Beratungskampagne).....	34
12 Beratungsangebot (Impulse) Energieeffizienz in Gewerbebetrieben	36
13 Strom und Wärme aus Solaranlagen für Wohngebäude.....	38
14 Öffentliche Dächer mit Photovoltaik ausstatten	40
15 Nahwärmeversorgung (Weiterentwicklung des vorhandenen Netzes)	42
16 Beratungsangebote zur Nutzung erneuerbarer Energien	44
17 Schaffung von Wärme-Inseln	46
18 Verbesserung: Durchlässigkeit Radverkehr im Quartier	48
19 Verbesserung: Linienführung Schülerverkehr	50
20 Querung der Bundesstraße für Radverkehr	52
21 Verbesserung der Qualität des Busangebots	54
22 Verbindungen ins Quartier	56
23 Verkehrsberuhigung / Parkraumkonzept Kasernengelände	58
24 Koordinierung von Mitfahrangeboten	60
25 Einrichtung von Elektro-Ladesäulen im Quartier	62
26 Verleih: Lasten-Fahrräder (auch elektrisch unterstützt)	64
27 Ausbau: Radwegenanlagen / Umbau B3	66
28 Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof.....	68
29 Verbesserung des Informationsangebots zum Bus-Verkehr	70
30 Instandsetzung und Qualitätsverbesserung der Bushaltestellen	72
31 Etablierung eines Carsharing-Angebots	74
32 Betriebliche Mobilitätsberatung /Mobilitätskonzepte.....	76
33 Rückbau / Umbau Pionierstraße	78

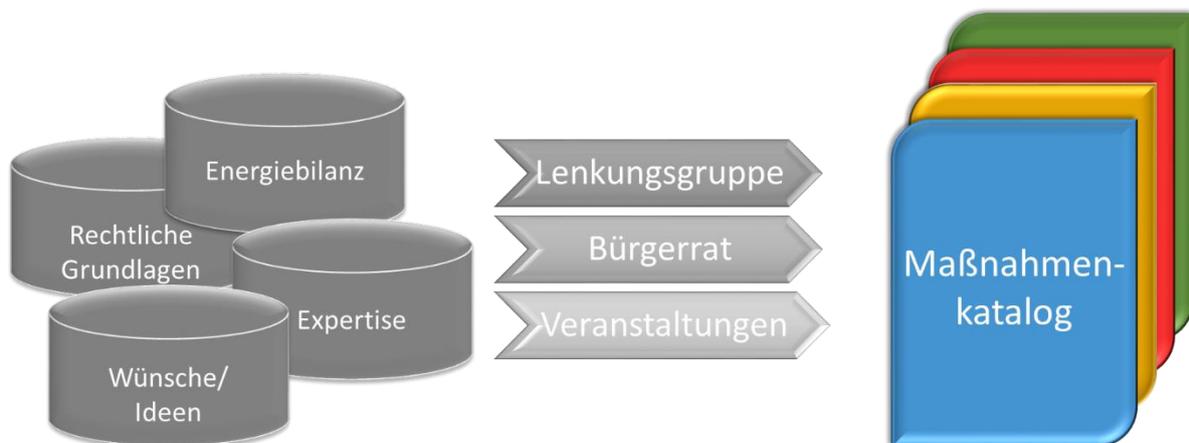
Der Maßnahmenkatalog

Der Katalog mit den Maßnahmenempfehlungen ist das Kernelement des Integrierten Energetischen Quartierskonzepts. Er bildet den roten Faden für die Umsetzungsphase des Konzepts im Rahmen eines Sanierungsmanagements. Der Katalog beinhaltet 33 Maßnahmen, die vier thematischen Handlungsfeldern zugeordnet sind. Es müssen nicht zwingend alle Maßnahmen umgesetzt werden. Immerhin haben zahlreiche Maßnahmen einen Finanzierungsvorbehalt und müssen den Gremien im Einzelfall zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der Katalog bildet einen Pool von Ansätzen, auf den das Sanierungsmanagement, die Verwaltung und die Politik zurückgreifen sollen.

Jede einzelne Maßnahme ist in einem Steckbrief detailliert beschrieben. Dabei wurden ausschließlich Maßnahmen aufgenommen, die auf Stadtebene umgesetzt werden können.

Entwicklung der Maßnahmenempfehlungen

Die Zusammenstellung der Maßnahmen basiert in wesentlichen Teilen auf den Ergebnissen der Diskussionen der Lenkungsgruppe sowie auf Vorschlägen aus den projektbegleitenden Bürgerveranstaltungen. Weitere Handlungsansätze wurden von den projektbeteiligten Unternehmen sowie der Stadt selbst in den Katalog eingebracht. In den Steckbriefen ist der Ursprung der Maßnahmen kenntlich gemacht.



Maßnahmenübersicht

Im Folgenden ist eine Übersicht über alle Maßnahmen sortiert nach Laufnummern dargestellt. Die Laufnummer dient zur besseren Übersicht und Kommunikation über die Maßnahmenempfehlungen.

Nr.	Maßnahmenbezeichnung
1	Stärkung, Unterstützung und Vernetzung sozialer Einrichtungen und Initiativen im Quartier
2	Information und Aktionen zur Siedlungs- und Freiraumstruktur: Wege, Orte, Plätze, Grün im Quartier
3	Beantragung eines Sanierungsmanagements über das Förderprogramm der KfW
4	Bürgerveranstaltungen und Bürgerfest
5	Klimaschutz an Schulen und KiTas (Umweltbildung)
6	Vorbildliche Modernisierung privater Wohngebäude
7	Prüfung zur Festlegung eines städtebaulichen Sanierungsgebiets (im vereinfachten Verfahren)
8	Beratungsangebote etablieren – energetische Sanierung
9	Vorbildliche Modernisierung eines öffentlichen Gebäudes im Quartier
10	Gläserne Baustelle (beste Beispiele für vorbildliches Sanieren)
11	Stromsparen in privaten Haushalten (Informations- und Beratungskampagne)
12	Beratungsangebot (Impulse) Energieeffizienz in Gewerbebetrieben
13	Strom und Wärme aus Solaranlagen für Wohngebäude
14	Öffentliche Dächer mit Photovoltaik ausstatten
15	Nahwärmeversorgung (Weiterentwicklung des vorhandenen Netzes)
16	Beratungsangebote zur Nutzung erneuerbarer Energien
17	Schaffung von Wärme-Inseln
18	Verbesserung: Durchlässigkeit Radverkehr im Quartier
19	Verbesserung: Linienführung Schülerverkehr
20	Querung der Bundesstraße für Radverkehr
21	Verbesserung der Qualität des Busangebots
22	Verbindungen ins Quartier
23	Verkehrsberuhigung / Parkraumkonzept Kasernengelände
24	Koordinierung von Mitfahrangeboten
25	Einrichtung von Elektro-Ladesäulen im Quartier
26	Verleih: Lasten-Fahrräder (auch elektrisch unterstützt)
27	Ausbau: Radwegenanlagen / Umbau B3
28	Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof
29	Verbesserung des Informationsangebots zum Bus-Verkehr
30	Instandsetzung und Qualitätsverbesserung der Bushaltestellen
31	Etablierung eines Carsharing-Angebots
32	Betriebliche Mobilitätsberatung /-konzepte
33	Rückbau / Umbau Pionierstraße

Kategorisierung der Handlungsfelder

Basierend auf der Diskussion des Status quo und möglicher Ansätze mit Akteuren im Quartier, wurden für die Zielverfolgung vier Handlungsfelder identifiziert, denen die Maßnahmen zugeordnet werden (wenn auch hier und da Überschneidungen auftreten).



Die Maßnahmen im Handlungsfeld A „Umsetzungsstrukturen und nachhaltige Quartiersgestaltung“ sind in erster Linie organisatorische und kommunikative Handlungsansätze. Dies betrifft die Etablierung von Umsetzungsstrukturen und das Controlling der Klimaschutzaktivitäten sowie Maßnahmen, die direkt in der Verwaltung angesiedelt sind. Ebenso decken diese Maßnahmen die Bereiche Bildung und Information, Vernetzung sowie Klimaschutz im Konsum- und Alltagsverhalten ab. Für dieses Handlungsfeld (HF) wurden folgende Maßnahmevorschläge erarbeitet:

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	HF
1	Stärkung, Unterstützung und Vernetzung sozialer Einrichtungen und Initiativen im Quartier	A
2	Information und Aktionen zur Siedlungs- und Freiraumstruktur: Wege, Orte, Plätze, Grün im Quartier	A
3	Beantragung eines Sanierungsmanagements über das Förderprogramm der KfW	A
4	Bürgerveranstaltungen und Bürgerfest	A
5	Klimaschutz an Schulen und KiTas (Umweltbildung)	A

Die sektoralen Handlungsfelder B, C und D beinhalten die stärker technisch ausgerichteten Maßnahmen in den klassischen Klimaschutzhandlungsfeldern Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Mobilität.

Die Maßnahmen im Handlungsfeld B „Energieeffizienz in Gebäuden“ sollen alle Akteure im Quartier zu energiesparenden Sanierungsmaßnahmen anregen.

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	HF
6	Vorbildliche Modernisierung privater Wohngebäude	B
7	Prüfung zur Festlegung eines städtebaulichen Sanierungsgebiets (im vereinfachten Verfahren)	B
8	Beratungsangebote etablieren – energetische Sanierung	B
9	Vorbildliche Modernisierung eines öffentlichen Gebäudes im Quartier	B
10	Gläserne Baustelle (beste Beispiele für vorbildliches Sanieren)	B
11	Stromsparen in privaten Haushalten (Informations- und Beratungskampagne)	B
12	Beratungsangebot (Impulse) Energieeffizienz in Gewerbebetrieben	B

Im Handlungsfeld C „Effiziente Energieversorgung“ wurden Maßnahmen entwickelt, um den Einsatz erneuerbarer Energien im Quartier zu forcieren:

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	HF
13	Strom und Wärme aus Solaranlagen für Wohngebäude	C
14	Öffentliche Dächer mit Photovoltaik ausstatten	C
15	Nahwärmeversorgung (Weiterentwicklung des vorhandenen Netzes)	C
16	Beratungsangebote zur Nutzung erneuerbarer Energien	C
17	Schaffung von Wärme-Inseln	C

Das umfangreichste Handlungsfeld D umfasst Maßnahmen, die die „klimafreundliche Mobilität“ im Quartier vorantreiben:

Nr.	Maßnahmenbezeichnung	HF
18	Verbesserung: Durchlässigkeit Radverkehr im Quartier	D
19	Verbesserung: Linienführung Schülerverkehr	D
20	Querung der Bundesstraße für Radverkehr	D
21	Verbesserung der Qualität des Busangebots	D
22	Verbindungen ins Quartier	D
23	Verkehrsberuhigung / Parkraumkonzept Kasernengelände	D
24	Koordinierung von Mitfahrangeboten	D
25	Einrichtung von Elektro-Ladesäulen im Quartier	D
26	Verleih: Lasten-Fahrräder (auch elektrisch unterstützt)	D
27	Ausbau: Radwegenanlagen / Umbau B3	D
28	Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof	D
29	Verbesserung des Informationsangebots zum Bus-Verkehr	D
30	Instandsetzung und Qualitätsverbesserung der Bushaltestellen	D
31	Etablierung eines Carsharing-Angebots	D
32	Betriebliche Mobilitätsberatung /Mobilitätskonzepte	D
33	Rückbau / Umbau Pionierstraße	D

Priorisierung

Jede Maßnahme wird anhand der nachfolgenden sieben Indikatoren bezüglich ihrer Priorität bewertet, um eine Rangfolge zur Umsetzung der Maßnahmen festzulegen. Diese Bewertung wurde zunächst von denjenigen vorgenommen, die die Maßnahmen entwickelt haben, und sollte im Laufe der weiteren Umsetzungsplanung in einem dynamischen Prozess präzisiert und angepasst werden.

Die Indikatoren sind:

- Finanzierung/Förderung
- Öffentlichkeitswirksamkeit
- CO₂-Einsparpotenzial
- Geringer Personalaufwand
- Umsetzungsreife
- Regionale Wertschöpfung
- Beeinflussbarkeit durch die Stadt

Jeder dieser Indikatoren wird anhand folgender Punkte bewertet:

Bewertung der Indikatoren	
	Wert
Im sehr hohen Maße gewährleistet	3
Im hohen Maße gewährleistet	2
Gewährleistet	1
Unklar	0
Nicht gewährleistet	-1

Die Einzelbewertung der sieben Indikatoren führt zu einer Gesamtbewertung der Maßnahmen auf einer Prioritätenskala von sehr hoch bis mittel:

Festlegung der Gesamtpriorität	
	Punktespanne
Sehr hoch	15 bis 21
Hoch	8 bis 14
Mittel	unter 8

Maßnahmen mit einer niedrigen Priorität werden nicht im Maßnahmenkatalog aufgeführt.

Bis auf den Indikator *Geringer Personalaufwand* haben alle anderen Indikatoren eine positive Skalierung: Je höher diese Indikatoren bewertet werden, desto höher ist im Rahmen einer Erstbeurteilung die Priorität der Maßnahme. Der Indikator *Geringer Personalaufwand* wird genau umkehrt berücksichtigt, d. h., eine Maßnahme mit wenig Personalaufwand wird entsprechend hoch bewertet.

Bewertungsmatrix

Eine detaillierte Erläuterung zur Bewertung der Indikatoren ist in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Indikator	Wert 3	Wert 2	Wert 1	Wert 0	Wert -1
Finanzierung / Förderung	Es existieren attraktive Förderprogramme und/oder eine Finanzierung ist bereits geplant.	Es existieren Förderprogramme und/oder eine Finanzierung kann entwickelt werden.	Eine Finanzierung kann entwickelt werden.	Finanzierungs- und Förderungswege sind unklar.	Es stehen weder Förderprogramme noch Budgets zur Verfügung.
Öffentlichkeitswirksamkeit	Die Umsetzung der Maßnahme ist äußerst öffentlichkeitswirksam, spricht ein breites Publikum an und hat einen sehr hohen Imageeffekt.	Die Umsetzung der Maßnahme ist öffentlichkeitswirksam, spricht Publikum an und hat einen Imageeffekt.	Die Umsetzung der Maßnahme ist öffentlichkeitswirksam und kann zur Imagesteigerung eingesetzt werden.	Die Öffentlichkeitswirksamkeit ist unklar.	Die Maßnahme wird von der Öffentlichkeit eher abgelehnt.
CO₂-Einsparpotenzial	Die Maßnahme besitzt ein sehr hohes CO ₂ -Einsparpotenzial.	Die Maßnahme besitzt ein hohes CO ₂ -Einsparpotenzial.	Die Maßnahme besitzt CO ₂ -Einsparpotenzial.	Das CO ₂ -Einsparpotenzial kann nicht berechnet werden.	Es existiert kein CO ₂ -Einsparpotenzial.
Geringer Personalaufwand	Für die Maßnahme müssen keine zusätzlichen Personalressourcen eingeplant werden, es existieren Synergien mit bestehenden Strukturen.	Die Maßnahme könnte mit geringem zusätzlichem Aufwand mit bestehendem Personal umgesetzt werden.	Für die Maßnahme müssten einige Kapazitäten bei bestehendem Personal geschaffen werden.	Die Personalanforderungen der Maßnahme sind unklar.	Es muss zusätzliches Personal für die Maßnahmenumsetzung vorgesehen werden.
Umsetzungsreife	Konzepte, erste Planungsschritte sowie Abstimmungen zu Finanzierung und Umsetzung liegen vor.	Konzepte und erste Planungsschritte liegen vor.	Konzepte liegen vor.	Die Umsetzbarkeit ist unklar.	Bisher ist die Maßnahme nur ein Vorschlag.
Regionale Wertschöpfung	Die Maßnahme hat einen sehr deutlichen unmittelbaren Effekt auf Steueraufkommen und Beschäftigung in der Region.	Die Maßnahme wirkt positiv auf Steueraufkommen und Beschäftigung in der Region.	Die Maßnahme hat vermutlich positive Auswirkungen auf Steueraufkommen und Beschäftigung.	Effekte einer regionalen Wertschöpfung sind unklar.	Für die Maßnahme können keine positiven Effekte auf die regionale Wertschöpfung vermutet werden.
Beeinflussbarkeit durch die Stadt	Die Maßnahme kann in sehr hohem Maße von der Stadt (Politik und Verwaltung) beeinflusst werden.	Die Maßnahme kann in hohem Maße von der Stadt beeinflusst werden.	Die Maßnahme kann von der Stadt beeinflusst werden.	Der Einfluss der Stadt, die Maßnahme umzusetzen, ist unklar.	Die Maßnahme kann nicht von der Stadt beeinflusst werden.

Somit ergibt sich folgende Priorisierung der 33 Maßnahmen innerhalb der vier Handlungsfelder (HF):

Lfd. Nr	Maßnahmenbezeichnung	HF	Summe Priorität	Priorität
3	Beantragung eines Sanierungsmanagements über das Förderprogramm der KfW	A	16	Sehr hoch
5	Klimaschutz an Schulen und KiTas (Umweltbildung)	A	12	Hoch
4	Bürgerveranstaltungen und Bürgerfest	A	11	Hoch
1	Stärkung, Unterstützung und Vernetzung sozialer Einrichtungen und Initiativen im Quartier	A	10	Hoch
2	Information und Aktionen zur Siedlungs- und Freiraumstruktur: Wege, Orte, Plätze, Grün im Quartier	A	6	Mittel
7	Prüfung zur Festlegung eines städtebaulichen Sanierungsgebiets (im vereinfachten Verfahren)	B	15	Sehr hoch
8	Beratungsangebote etablieren – energetische Sanierung	B	14	Hoch
11	Stromsparen in privaten Haushalten (Informations- und Beratungskampagne)	B	13	Hoch
9	Vorbildliche Modernisierung eines öffentlichen Gebäudes im Quartier	B	13	Hoch
6	Vorbildliche Modernisierung privater Wohngebäude	B	13	Hoch
12	Beratungsangebot (Impulse) Energieeffizienz in Gewerbebetrieben	B	12	Hoch
10	Gläserne Baustelle (beste Beispiele für vorbildliches Sanieren)	B	8	Hoch
17	Schaffung von Wärme-Inseln	C	15	Sehr hoch
14	Öffentliche Dächer mit Photovoltaik ausstatten	C	15	Sehr hoch
13	Strom und Wärme aus Solaranlagen für Wohngebäude	C	13	Hoch
16	Beratungsangebote zur Nutzung erneuerbarer Energien	C	12	Hoch
15	Nahwärmeversorgung (Weiterentwicklung des vorhandenen Netzes)	C	12	Hoch
25	Einrichtung von Elektro-Ladesäulen im Quartier	D	14	Hoch
31	Etablierung eines Carsharing-Angebots	D	12	Hoch
29	Verbesserung des Informationsangebots zum Bus-Verkehr	D	12	Hoch
30	Instandsetzung und Qualitätsverbesserung Bushaltestellen	D	11	Hoch
26	Verleih: Lasten-Fahrräder (auch elektrisch unterstützt)	D	10	Hoch
28	Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof	D	10	Hoch
32	Betriebliche Mobilitätsberatung /Mobilitätskonzepte	D	10	Hoch
27	Ausbau: Radwegenanlagen / Umbau B3	D	9	Hoch
24	Koordinierung von Mitfahrangeboten	D	9	Hoch
20	Querung der Bundesstraße für Radverkehr	D	7	Mittel
21	Verbesserung der Qualität des Busangebots	D	7	Mittel
22	Verbindungen ins Quartier	D	6	Mittel
23	Verkehrsberuhigung / Parkraumkonzept Kasernengelände	D	6	Mittel
33	Rückbau / Umbau Pionierstraße	D	5	Mittel
18	Verbesserung: Durchlässigkeit Radverkehr im Quartier	D	5	Mittel
19	Verbesserung: Linienführung Schülerverkehr	D	3	Mittel

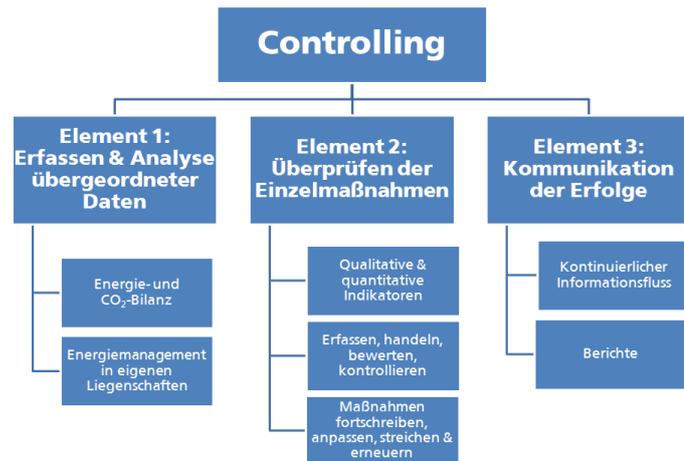
Erläuterungen zum Maßnahmensteckbrief

Lfd. Nr. X	Zur besseren Übersicht und Kommunikation werden die Maßnahmen nummeriert.
Titel/Maßnahme	Sprechender Titel bzw. Bezeichnung der Maßnahme
Gültig für	<ul style="list-style-type: none"> • Quartier I „Neumünden Wohnquartier“ • Quartier II „Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick“
Handlungsfeld	Jede Maßnahme wird einem Handlungsfeld von A bis D zugeordnet: A Umsetzungsstrukturen und nachhaltige Quartiersgestaltung B Energieeffizienz in Gebäuden C Effiziente Energieversorgung D Klimafreundliche Mobilität
Kurzbeschreibung	Jede Maßnahme wird in ihren Grundzügen kurz beschrieben.
Ziele	Für jede Maßnahme werden Zielsetzungen formuliert, die eine Überprüfung möglich machen.
Zielgruppen	Die Zielgruppen werden so genau wie möglich definiert.
Umsetzung durch / Zuständigkeit	Für jede Maßnahme wird eine zuständige Umsetzungsinstanz aufgeführt.
Partner	Viele Maßnahmen bedürfen einer Allianz von regionalen Partnern, um Erfolge zu erzielen. Mögliche Akteure werden hier aufgeführt.
Zeitraumen / Dauer / Start	Eine zeitliche Planung werden hier in Stichworten beschrieben.
Beispiele	Gute Beispiele für Klimaschutzmaßnahmen in anderen Kommunen werden hier aufgeführt.
Umsetzungsschritte	Notwendige Umsetzungsschritte werden hier in Stichworten aufgeführt
Kosteneinschätzung	Sofern möglich, werden die Kosten für Personal und Sachmittel abgeschätzt.
Förderprogramme / Finanzierungswege	Finanzierung und Förderwege werden aufgezeigt.
Offene Fragen	Falls noch wichtige Punkte geklärt werden müssen, werden diese hier aufgeführt.
Vorgeschlagen von	Maßnahmen wurden im Rahmen der Akteursbeteiligung in den thematischen Arbeitsgruppen oder darauf aufbauend von Fachleuten entwickelt.
Indikatoren für Monitoring	Für jede Maßnahme werden Indikatoren definiert, die für ein weiterführendes Monitoring eingesetzt werden.
Priorität	Alle Indikatoren werden zu einer Gesamtpriorität von mittel bis sehr hoch addiert
Bewertung	Finanzierung/Förderung Öffentlichkeitswirksamkeit CO ₂ -Einsparpotenzial Geringer Personalaufwand Umsetzungsreife Regionale Wertschöpfung Beeinflussbarkeit durch die Stadt

Controlling der Maßnahmen

Bestandteil des Sanierungsmanagements sind die Erfassung, Bewertung und Steuerung der umzusetzenden Klimaschutzmaßnahmen im Quartier, um Erfolge zu dokumentieren und erfolgreiche Maßnahmen zu stärken.

Für diesen kontinuierlichen Prozess der Erfolgskontrolle wird der Begriff „Controlling“ (hier gleichzusetzen mit „Monitoring“) verwendet. Das Controlling-Konzept besteht aus drei Elementen, mit unterschiedlichen Methoden, Instrumenten und Ansätzen für die Überprüfung und Steuerung, wie in der Übersicht dargestellt.



Controlling-Element 1: Erfassen und Analyse übergeordneter Daten

Kernelement ist die Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanz. Dies ist ein sogenannter „Top-down“-Ansatz, bei dem überprüft wird, inwieweit Minderungsziele, insbesondere bei Energieverbräuchen und CO₂-Emissionen erreicht werden. Dieser Ansatz orientiert sich an quantifizierbaren Größen: Wie viele CO₂-Emissionen wurden im Vergleich zum Referenzjahr eingespart? Wie stark ist der Energieverbrauch gesunken?

Die Einführung oder Fortsetzung eines Energiemanagements für die kommunalen Liegenschaften ist ein wichtiger Teilbereich dieses Controlling-Elements.

Controlling-Element 2: Überprüfen der Einzelmaßnahmen

Die Steuerung und Überprüfung einzelner Maßnahmen wird als „Bottom-up“-Ansatz bezeichnet und umfasst die Definition von Einzelzielsetzungen sowie von Indikatoren für die Überprüfung der Maßnahmen. Indikatoren für die Erfolgskontrolle sind in die einzelnen Maßnahmensteckbriefe aufgenommen. Dies sind sowohl quantitative als auch qualitative Indikatoren, die im Rahmen der Zwischenberichte an den Fördergeber und in den jährlichen Klimaschutzberichten kommuniziert werden.

Dabei wird vom Steuerungszirkel ausgegangen: Erfassen – Handeln – Bewerten – Kontrollieren, d. h., Maßnahmen müssen möglicherweise in ihren Zielsetzungen, ihrer Ausrichtung oder ihren Ansätzen modifiziert werden. Die jährliche Erfolgskontrolle sollte auch ermöglichen, dass Maßnahmen ausgesetzt oder sogar gestrichen und bei Bedarf neue Maßnahmen definiert und geplant werden.

Controlling-Element 3: Kommunikation der Erfolge

Dritter Baustein des Controllings ist die Kommunikation von Erfolgen (oder Problemstellungen), um Transparenz und Zustimmung für das Sanierungsmanagement zu schaffen. Dies sollte über einen jährlichen Klimaschutzbericht und die Berichterstattung in den zuständigen Gremien erfolgen. Auch die Einbindung der Presse oder andere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit tragen zu einer öffentlichkeitswirksamen Aufklärung über die Klimaschutzmaßnahmen im Quartier bei.



1

Stärkung, Unterstützung und Vernetzung sozialer Einrichtungen und Initiativen im Quartier

Handlungsfeld: A | Umsetzungsstrukturen und nachhaltige Quartiersgestaltung

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Das Quartier ist maßgeblich geprägt durch Umnutzung des ehemaligen Kasernengeländes sowie aktuell des ehemaligen Vereinskrankenhauses. Hier haben sich Sozial-, Sport-, Freizeit- und Bildungseinrichtungen sowie gewerbliche Nutzungen angesiedelt. Die Stärkung, Unterstützung und Vernetzung dieser Einrichtungen und Initiativen im Quartier (z. B. HdN, Schule, Kitas, Volkshochschule etc.) zielt sowohl auf die vorhandenen Potenziale als auch auf mögliche neue Initiativen im Quartier. Hierbei sollten alle Altersgruppen berücksichtigt werden. Das HdN - "Haus der Nationen" soll neben dem Angebot an Wohnraum zum Neumündener Stadtteil- und Begegnungszentrum entwickelt werden.

Ziele

- Stärkung, gegenseitige Unterstützung und Vernetzung der Einrichtungen und Initiativen in Neumünden
- Gemeinsam Projekte entwickeln
- Synergien nutzen

Zielgruppen

- Bürger des Quartiers
- Einrichtungen (z.B. HdN, Schule, Kitas, VHS, Senioren)

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- Sanierungsmanagement
- Zielgruppe mit Unterstützung durch die Stadt

Partner

- Landkreis Göttingen
- GAB
- Träger der Einrichtungen
- Aktive

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurzfristig bis langfristig

Beispiele

Bei der Gestaltung der Außenanlagen des HdN wurde beispielhaft ein umfassender Beteiligungsprozess vom Landkreis Göttingen, Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt.

Umsetzungsschritte

Insbesondere ein Forum für die Vernetzung aller im Stadtteil Aktiven und Initiativen/Einrichtungen ist zu verstetigen, aber auch einzelne Aktionen dienen dem o. g. Ziel.



Fortsetzung: **1** Stärkung, Unterstützung und Vernetzung sozialer Einrichtungen und Initiativen im Quartier

Kosteneinschätzung

- Sanierungsmanagement
- Personalkosten
- Öffentlichkeitsarbeit

Förderprogramme / Finanzierungswege

Ein möglicher Finanzierungsweg besteht im Rahmen der Städtebauförderung, Programm Soziale Stadt.

Offene Fragen

Das Gebäude ist im Besitz des Landkreises Göttingen; konzeptionelle Weiterentwicklung des Projekts in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten

Vorgeschlagen von

- Stadt Hann. Münden
- Bürger

Indikatoren für Monitoring

- Umsetzung gemeinsamer Aktionen und Veranstaltung
- Gründung weiterer Initiativen, Interessensgemeinschaften

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	10
Priorität	Hoch



2

Information und Aktionen zur Siedlungs- und Freiraumstruktur: Wege, Orte, Plätze, Grün im Quartier

Handlungsfeld: A | Umsetzungsstrukturen und nachhaltige Quartiersgestaltung

gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier

gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Die Qualität der Freiräume im Quartier kann durch gezielte Bestandsaufnahmen mit Beteiligung der Bürger für unterschiedliche Nutzer-Gruppen (Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren...) betrachtet werden. Auf dieser Basis sind ggf. Maßnahmen zu konzipieren bzw. Optimierungsmaßnahmen direkt umzusetzen (z. B. Aufräum-Aktionen, Pflegeeinsatz, Ergänzung von Möblierung). Bei der Überleitung des Friedhofes in eine öffentliche Parkanlage ist ein Beteiligungsprojekt zur Gestaltung und Nutzung des Freiraumes durchzuführen (s. Maßnahme 18). Ein weiteres Thema ist die Gestaltung der Spielplätze im Quartier.

Ziele

- Die Freiräume im Quartier mit und für Bürger nutzbar machen
- Vorhandene Qualitäten fördern und ausbauen
- Die Freiraumqualitäten u. a. mit kleinteiligen Maßnahmen verbessern
- Das Quartier/das Zuhause erfahren und erleben
- Etablierung der Außenanlagen des HdN als öffentlicher Freiraum und Treffpunkt
- Mitwirkung bei der Organisation der Parkanlage Friedhof als angrenzender öffentlicher Freiraum

Zielgruppen

Bürger im Quartier; Vereine und Institutionen

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- Sanierungsmanagement
- Stadt Hann. Münden

Partner

Vereine und Institutionen im Quartier; Bürgerrat

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurz bis langfristig (Friedhof 2025)

Beispiele

Das Beispiel der Beteiligung zur Außenanlage des HdN "Haus der Nationen", "attraktive (gute) Orte - weniger attraktive (schlechte) Orte" des LK Göttingen zeigt, wie der Beteiligungsprozess in die Planung eingeflossen ist.

Umsetzungsschritte

Einzelaktionen initiieren und anbieten, thematische Spaziergänge, Aufräum-Aktionen, Kunstaktionen, "Neumünden blüht auf", "Wege im Quartier (u. a. Schulweg)", "Spielen im Quartier", Planungsprozess Friedhof mit Bürgerbeteiligung vorbereiten und begleiten



Fortsetzung: **2** Information und Aktionen zur Siedlungs- und Freiraumstruktur: Wege, Orte, Plätze, Grün im Quartier

Kosteneinschätzung

Personalbedarf, Sanierungsmanagement, je nach geplanter Maßnahme/Baumaßnahme

Förderprogramme / Finanzierungswege

Programm Soziale Stadt, Handlungsfeld Wohnen und Wohnumfeld

Offene Fragen

Wie kann ein geeignetes Beteiligungsformat aufgebaut werden?

Vorgeschlagen von

- Stadt Hann. Münden
- Bürger

Indikatoren für Monitoring

Anzahl der umgesetzten Aktionen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	-1
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	6
Priorität	Mittel



3

Beantragung eines Sanierungsmanagements über das Förderprogramm der KfW

Handlungsfeld: A | Umsetzungsstrukturen und nachhaltige Quartiersgestaltung

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Über das Förderprogramm der KfW besteht die Möglichkeit, die Umsetzung von Quartierskonzepten durch ein sogenanntes Sanierungsmanagement finanziell zu unterstützen. Die Aufgabe eines Sanierungsmanagements ist die Begleitung der Umsetzung der im Quartierskonzept entwickelten Maßnahmen. Beratungen, Aktivierungen und Ansprache von Bewohnern sind dabei eine wesentliche Aufgabe. Jedoch können die Tätigkeiten sehr divers sein, von der Kommunikation und Vernetzung bis hin zur energietechnischen Expertise und konkreten Hilfe bei der Beantragung von Fördergeldern. Das Sanierungsmanagement kann an bestehende Strukturen angebunden oder im Verbund mit Partnern aufgebaut werden. Grundlage für das Aufgabenprofil des Sanierungsmanagements ist der Maßnahmenkatalog.

Ziele

- Etablierung einer Umsetzungsinstanz im Quartier
- Verstetigung der Maßnahmen
- Koordination der Umsetzung

Zielgruppen

Alle Akteure im Quartier

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadtverwaltung

Partner

Zeitraumen/Dauer/Start

Abhängig vom Umsetzungsbeschluss sowie der Bearbeitungsdauer des Projektantrags 3 bis 5 Jahre

Beispiele

Stadt Hameln, Stadt Stade, Flecken Adelebsen

Umsetzungsschritte

- Planung der Finanzierung und Struktur
- KfW-Antrag stellen
- Konzeption der Aufgaben und Schwerpunkte
- Stellenausschreibung
- Stellenbesetzung



Fortsetzung: **3** Beantragung eines Sanierungsmanagements über das Förderprogramm der KfW

Kosteneinschätzung

Eine Personalstelle sollte eingeplant werden. Diese kann auch in Teilzeit (z.B. 3/4) umgesetzt werden. Die Kommune trägt 35 Prozent der anfallenden Kosten; Eigenleistung möglich.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Über das KfW-Programm 432 Energetische Stadtsanierung - Sanierungsmanagement Zuschüsse von 65 % für förderfähige Kosten bis maximal 150.000 Euro, eine Verlängerung auf fünf Jahre und die Aufstockung des Budgets auf 250.000 Euro ist möglich.

Offene Fragen

Umsetzungsbeschluss durch die Verwaltung und Politik

Vorgeschlagen von

target GmbH / Lenkungsgruppe

Indikatoren für Monitoring

Besetzung der Stelle, Anzahl der umgesetzten Maßnahmen, erzielte Einsparungen und qualitative Ergebnisse, Verstetigung der Stelle

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	3
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	3
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	16
Priorität	Sehr hoch



4

Bürgerveranstaltungen und Bürgerfest

Handlungsfeld: A | Umsetzungsstrukturen und nachhaltige Quartiersgestaltung

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Über verschiedene Aktionen können den Bewohnern des Quartiers Impulse und Anregungen zum Thema nachhaltiger Konsum und Lebensweise gegeben werden. Dabei ist zu prüfen, welche bestehenden Netzwerke und Strukturen sich dafür eignen, um Straßenfeste, Mit-Mach-Aktionen (Aufräumaktion), Informationsabende und Kulturangebote zu entwickeln, die kreativ und abwechslungsreich über nachhaltigen und klimaverträglichen Lebenswandel informieren. Mit den Akteuren und Bewohnern des Quartiers soll ein lebendiger Austausch zu den Themen Ernährung, Konsum, Energieverbrauch, Quartiersgestaltung, Sicherheit und Lebensformen der Zukunft entstehen. Initiativen der Gewerbetreibenden sowie das Bürgerfest, das erstmals im Juni 2018 erfolgreich im Quartier durchgeführt wurde, eignen sich auch zur Kommunikation von Aspekten wie Nachhaltigkeit, Energieeinsparungen oder Sauberkeit.

Ziele

Impulse und Informationen zum Thema nachhaltiger und klimaverträglicher Lebenswandel, lebenswertes und soziales Quartier

Zielgruppen

Alle Akteure im Quartier

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- Stadtverwaltung
- Sanierungsmanagement

Partner

Akteure mit Aktivitäten im Quartier (Verbände, Vereine, Einrichtungen), engagierte Bürger, Institutionen im Quartier

Zeitraumen/Dauer/Start

Kontinuierlich, bereits begonnen

Beispiele

Als Beispiel dient das erfolgreiche Bürgerfest im Quartier im Juni 2018.

Umsetzungsschritte

- Detailkonzept
- Finanzierungsplanung
- Entwicklung der Instrumente und Bausteine
- Ansprache von Akteuren und Kooperationspartnern
- Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung im Quartier
- Begleitende Umsetzung der Aktivitäten



Fortsetzung: 4 Bürgerveranstaltungen und Bürgerfest

Kosteneinschätzung

Eine detaillierte Kostenplanung muss erfolgen. Ein Budget für Veranstaltungsorganisation, mögliche externe Experten für Vorträge und Moderation sowie für Information- und Werbematerial sollte vorgesehen werden.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Sponsoring, Bürgerengagement

Offene Fragen

Festlegung und Terminierung der Veranstaltungen

Vorgeschlagen von

target GmbH, Bürger

Indikatoren für Monitoring

- Anzahl der Aktionen
- Anzahl der Besucher
- Anzahl der Partner
- Presse-Echo
- qualitatives Feedback

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2
Summe Priorität	11
Priorität	Hoch



5

Klimaschutz an Schulen und KiTas (Umweltbildung)

Handlungsfeld: A | Umsetzungsstrukturen und nachhaltige Quartiersgestaltung

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Klima- und Umweltbildung in Schulen und Kitas sind vielfach bereits Bestandteil des schulischen Alltags. Im Rahmen der Umsetzung des Quartierskonzepts sollen Projekte und Maßnahmen an der Brüder-Grimm-Grundschule, der Kita St. Aegidius, der DRK Kita Fuldablick und im Mütterzentrum angeregt werden. Dabei kann auf zahlreiche erprobte und bundesweit verfügbare Formate und Angebote zugegriffen werden. Überblick über die Angebote liefern die Webseiten www.umweltschulen.de / www.bmu-kids.de / www.energiesparmeister.de. Die Maßnahme kann vom Sanierungsmanagement in der Umsetzungsphase des Konzepts ergänzt werden.

Ziele

- Energiesparen und verbessertes Nutzerverhalten in Schulen und Kitas
- Aktivierung von Lehrkräften, Erzieherinnen, Hausmeistern
- Aktivierung von Kindern und Jugendlichen

Zielgruppen

Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher von Schulen und Kindertagesstätten, Kinder und Jugendliche

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Grundschule, Kitas

Partner

- Sanierungsmanagement

Zeitraum/Dauer/Start

Ab 2019, drei Jahre

Beispiele

Bildungsinitiative für Klimaschutz in Schulen (www.umweltdialog.de); Projekt Klasse Klima (www.klasse-klima.de); Initiative Plant for the Planet (www.plant-for-the-planet.org)

Umsetzungsschritte

Abstimmung der verantwortlichen Institutionen untereinander; Auswahl geeigneter Angebote; Terminierung der Projekte; Dokumentation und Auswertung



Fortsetzung: 5 Klimaschutz an Schulen und KiTas (Umweltbildung)

Kosteneinschätzung

Kosten für Personal- und Sachausgaben; die Höhe der zuwendungsfähigen Kosten (Personal nach TVÖD) wird im Förderprogramm festgelegt.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Unterrichtsmaterialien werden vielfach kostenfrei zur Verfügung gestellt; für Einzelne lassen sich sehr gut Sponsoren aktivieren (da vielfach nur geringe Beträge notwendig sind).

Offene Fragen

Einbindung der Aktionen in den laufenden Unterricht, Know-how und Unterstützung der Lehrkräfte

Vorgeschlagen von

Lenkungsgruppe

Indikatoren für Monitoring

Anzahl durchgeführter Aktionen, Anzahl der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	12
Priorität	Hoch



6

Vorbildliche Modernisierung privater Wohngebäude

Handlungsfeld: B | Energieeffizienz in Gebäuden

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Transparenz ist eine entscheidende Grundlage zur Motivation der Bürger, energetische Sanierungsmaßnahmen zu beginnen. Dafür müssen die durch die Anregungen des Konzepts bereits umgesetzten energetischen Sanierungsmaßnahmen, öffentlich präsentiert werden, um Interesse zu wecken und Informationen zu vermitteln. Es existieren deutschlandweit zahlreiche Beispiele, wie vorbildlich sanierte Gebäude öffentlichkeitswirksam präsentiert werden können (Grüne Hausnummer).

Ziele

- Auszeichnung für effizient sanierte Gebäude
- Motivation für Bauherren und Investoren
- Leuchtturmprojekte schaffen

Zielgruppen

Hauseigentümer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Sanierungsmanagement

Partner

Landkreis Göttingen, Energieagentur Region Göttingen e.V.

Zeitraumen/Dauer/Start

Mit Beginn des Sanierungsmanagements bzw. mit Beginn des Programms des Landkreises

Beispiele

Grüne Hausnummer der Stadt Göttingen

Umsetzungsschritte

Umsetzung der vom Landkreis angestrebten „Grünen Hausnummer“



Fortsetzung: **6** Vorbildliche Modernisierung privater Wohngebäude

Kosteneinschätzung

Keine zusätzlichen Kosten

Förderprogramme / Finanzierungswege

Finanzierung über das Programm des Landkreises Göttingen

Offene Fragen

Start der landkreisweiten Umsetzung

Vorgeschlagen von

Energieagentur Region Göttingen e.V.

Indikatoren für Monitoring

Anzahl der ausgezeichneten Gebäude

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	3
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	13
Priorität	Hoch



7

Prüfung zur Festlegung eines städtebaulichen Sanierungsgebiets (im vereinfachten Verfahren)

Handlungsfeld: B | Energieeffizienz in Gebäuden

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Städtebauliche Sanierungsgebiete dienen dazu, vorhandene städtebauliche Missstände zu beseitigen. Als Rechtsgrundlage gelten die Vorschriften im Baugesetzbuch (BauGB). Zu den städtebaulichen Missständen zählen ausdrücklich auch die energetischen Standards des Gebäudebestands und der Infrastruktur. Durch die förmliche Festlegung eines städtebaulichen Sanierungsgebiets wird es den Eigentümern ermöglicht, Sanierungsmaßnahmen einkommensteuerrechtlich geltend zu machen. Zur Festlegung eines Sanierungsgebiets hat eine Voruntersuchung (VU) zu erfolgen, die festgelegte Kriterien abzudecken hat. Mit dem Quartierskonzept werden wesentliche Anforderungen der VU abgedeckt.

Ziele

- Beratung der Entscheidungsträger
- Definition der Anforderungen für die Festlegung eines Sanierungsgebiets nach vereinfachtem Verfahren
- Zusammenstellung der notwendigen Dokumente für die Voruntersuchung

Zielgruppen

Alle Akteure im Quartier

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadtverwaltung

Partner

- Energieagentur Region Göttingen e.V.
- Dienstleister

Zeitraumen/Dauer/Start

Die Einleitung eines vereinfachten Verfahrens ist jederzeit möglich.

Beispiele

Flecken Adelebsen; Samtgemeinde Harsefeld

Umsetzungsschritte

- Ratsbeschluss und Durchführung der VU
- Festlegung eines vereinfachten Sanierungsverfahrens



Fortsetzung: **7** Prüfung zur Festlegung eines städtebaulichen Sanierungsgebiets (im vereinfachten Verfahren)

Kosteneinschätzung

Die Kosten für die Durchführung einer VU in Kombination mit dem Quartierskonzept werden mit 10.000 Euro angesetzt.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Überwiegend vom Quartierskonzept gedeckt

Offene Fragen

Umsetzungsbeschluss durch die Verwaltung und Politik

Vorgeschlagen von

Lenkungsgruppe

Indikatoren für Monitoring

Beschluss durch den Rat der Stadt Hann. Münden

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	3
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	15
Priorität	Sehr hoch



8

Beratungsangebote etablieren – energetische Sanierung

Handlungsfeld: B | Energieeffizienz in Gebäuden

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Bei den Gebäuden im Quartier besteht ein hoher Bedarf an energetischer Sanierung. Mehr als 75 Prozent der Gebäude im Quartier wurden vor 1970 errichtet, wovon wiederum ein Großteil unsaniert oder teilsaniert ist. In diesen Gebäuden besteht großes Einsparpotenzial. Für die Eigentümer zählen zudem der Komfortgewinn und der Werterhalt der Gebäude zu den Motivationen für eine Sanierung. Durch gezielte Energieberatungen können Eigentümer angesprochen und energetische Sanierungsmaßnahmen an ihrem Gebäude eingeleitet werden. Ziel ist es, effiziente und wirtschaftliche Maßnahmen mithilfe eines Sanierungsfahrplans zu erarbeiten und die Eigentümer bei Finanzierungsfragen zu unterstützen. Ein Fokus liegt darauf, die Eigentümer bei ohnehin durchzuführenden Sanierungsmaßnahmen von der Umsetzung energetisch optimaler Lösungen zu überzeugen. Die Eigentümer sollen bei notwendigen und sinnvollen Maßnahmen beraten und gefördert werden, um die Sanierungsquote zu steigern und das Quartier klimafreundlicher und attraktiv zu gestalten.

Ziele

- Verringerung des Energiebedarfs
- Information über nachhaltige Sanierung
- Regionales Wissen und Wertschöpfung fördern

Zielgruppen

Hauseigentümer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Sanierungsmanagement

Partner

- Energieberater
- Landkreis

Zeitraumen/Dauer/Start

Mit Beginn des Sanierungsmanagements

Beispiele

- Beratungsprogramm der Energieagentur Region Göttingen e.V.
- Beratungsangebot der Verbraucherzentrale

Umsetzungsschritte

Information über bestehende Beratungsprogramme im Landkreis



Fortsetzung: **8** Beratungsangebote etablieren – energetische Sanierung

Kosteneinschätzung

Für die Gebäudeeigentümer sind die Kosten abhängig von den umzusetzenden Maßnahmen.
Die Kosten für die Beratung durch die Verbraucherzentrale liegen bei 20 bis 40 Euro je Beratung (Stand 08/2018).

Förderprogramme / Finanzierungswege

Der Landkreis Göttingen unterstützt die Gebäudeberatungen über ein Förderprogramm, das von der Energieagentur Region Göttingen e.V. abgewickelt wird.

Offene Fragen

Keine

Vorgeschlagen von

Lenkungsausschuss

Indikatoren für Monitoring

- Anzahl der Beratungen
- Anteil der Gebäude mit Beratung
- Anzahl/Anteil der umgesetzten Maßnahmen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	3
Öffentlichkeitswirksamkeit	-1
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Geringer Personalaufwand	3
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	3
Beeinflussbarkeit	0
Summe Priorität	14
Priorität	Hoch



9

Vorbildliche Modernisierung eines öffentlichen Gebäudes im Quartier

Handlungsfeld: B | Energieeffizienz in Gebäuden

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Durch die energieeffiziente Modernisierung der eigenen Liegenschaften (Schulen, KiTas etc.) kann die Kommune nicht nur die Energiekosten senken, öffentliche Gebäude haben auch einen Vorbildcharakter. Die exemplarische Sanierung eines beispielgebenden Gebäudes im Quartier kann eine Signalwirkung entfalten. Im Quartier befinden sich verschiedene geeignete Gebäude, die für diese Maßnahme in Frage kommen. Synergien bestehen zudem mit dem Projekt "Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk", über das Voruntersuchungen über die Eignung der Gebäude durchgeführt werden können.

Ziele

- Vorbildwirkung für Bürger
- Sichtbarwerden des kommunalen Engagements
- Modernisierung der kommunalen Infrastruktur

Zielgruppen

private Hausbesitzer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadtverwaltung / IVM

Partner

Fachplaner, Sanierungsmanagement

Zeitraumen/Dauer/Start

Abhängig vom Beschluss des zuständigen Gremiums der Stadtverwaltung; zudem sind die Vorauswahl und Sondierung eines geeigneten Projekts zeitintensiv.

Beispiele

Zahlreiche Projekte auf der Webseite der KEAN (www.klimaschutz-niedersachsen.de)

Umsetzungsschritte

Abstimmung des Vorschlags mit den zuständigen Stellen, Auswahl eines Gebäudes; Durchführung eines Gebäudeaudits, technische Detailplanung, Förderprogramme, Öffentlichkeitsarbeit



Fortsetzung: 9 Vorbildliche Modernisierung eines öffentlichen Gebäudes im Quartier

Kosteneinschätzung

Objektabhängig; Voruntersuchungen sind ohne zusätzliche Kosten möglich.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Zahlreiche Finanzierungswege, sowohl für investive als auch für nicht-investive Maßnahmen; Eigenmittel der Kommune sind in jedem Fall einzuplanen.

Offene Fragen

Befindet sich ein geeignetes Objekt im Quartier?

Vorgeschlagen von

Lenkungsgruppe

Indikatoren für Monitoring

Auswahl eines Gebäudes; Bewertung der Energie- und CO₂-Einsparungen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	13
Priorität	Hoch



10

Gläserne Baustelle (beste Beispiele für vorbildliches Sanieren)

Handlungsfeld: B | Energieeffizienz in Gebäuden

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Durch die vorbildliche Sanierung eines öffentlichen oder eines privaten Gebäudes kann eine Signalwirkung und Vorbildfunktion für Investoren ausgelöst werden. Energieeinsparungen und Effizienztechnologien werden am konkreten Objekt sichtbar und nachvollziehbar gemacht. Die gläserne Baustelle wird während der Bauphase als Anschauungsobjekt für Hausbesitzer, Planer und Handwerker genutzt. Die gläserne Baustelle soll in Form eines Bautagebuchs filmisch dokumentiert werden und späteren Interessenten zur Verfügung stehen.

Ziele

Praxisnahe Information und Aktivierung von Eigentümern und Investoren

Zielgruppen

Private Hausbesitzer und Investoren, Handwerksbetriebe, Planer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadtverwaltung, Sanierungsmanagement

Partner

Eigentümer / Investor, regionale und überregionale Partner

Zeitraumen/Dauer/Start

Abhängig von der Bestimmung eines geeigneten Gebäudes

Beispiele

- Region Freiburg, Projekt im Quartier Hahle / Stade "Gläserne Baustelle mit Show-Effekt"

Umsetzungsschritte

- Konzeption und Detailplanung
- Ansprache von Kooperationspartnern
- Suche und Auswahl des Objekts
- Finanzierungsplanung
- Koordination der beteiligten Akteure
- Projektmanagement inklusive Öffentlichkeitsarbeit
- Erfolgskontrolle



Fortsetzung: **10** Gläserne Baustelle (beste Beispiele für vorbildliches Sanieren)

Kosteneinschätzung

Die Sanierung eines EFH (1950er Jahre) in der Stadt Stade kostete 100.000 Euro sowie 25.000 Euro für die Dokumentation.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Zuschüsse zu den Investitionskosten bestehen über KfW- und BAFA-Programme; möglich ist ein Sponsoring der Umsetzung durch Herstellerunternehmen oder den Handel.

Offene Fragen

Im Falle der Stadt Stade hat die Kommune die Immobilie erworben und die Sanierung durchgeführt; in jedem Fall muss ein Eigentümer für das Projekt gewonnen werden.

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

- Besucher
- Feedback der Öffentlichkeit
- ausgelöste Investitionen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Geringer Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2
Summe Priorität	8
Priorität	Hoch



11

Stromsparen in privaten Haushalten (Informations- und Beratungskampagne)

Handlungsfeld: B | Energieeffizienz in Gebäuden

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Seit mehreren Jahren wird bundesweit sehr erfolgreich das Projekt Stromspar-Check in einkommensschwachen Haushalten durchgeführt. Stromeinsparen kann hier als „Türöffner“ verstanden werden, der nicht nur für einkommensschwache, sondern für alle Haushalte interessant sein kann, denn alle sind von steigenden Energiekosten betroffen. Hier könnten baukastenweise die Ansätze der Kampagne von Strom auf andere Bereiche ausgeweitet werden. Die Kernidee ist, dass ein geschultes Team, bestehend aus zwei Beratern, Haushalte anspricht und eine Erstberatung durchführt. Es werden Einsparmöglichkeiten aufgezeigt und Informationsmaterialien bereitgestellt. Diverse Kooperationsmöglichkeiten mit gemeinnützigen Verbänden und Kirchen sind denkbar und auch die Qualifizierung von Arbeitssuchenden kann hier eingebunden werden. Die Energieagentur Region Göttingen e.V. betreut dieses Projekt bereits seit 2013 für den gesamten Landkreis Göttingen.

Ziele

Verbreitung von stromsparenden Technologien und entsprechendem Nutzerverhalten

Zielgruppen

Private (einkommensschwache) Haushalte

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadtverwaltung, Sanierungsmanagement

Partner

Energieberater, Verbände, Verbraucherzentralen, Energieagentur Region Göttingen e.V.

Zeitraumen/Dauer/Start

2019, 2 bis 3 Jahre, danach Evaluation

Beispiele

Der Stromspar-Check, der von der Caritas in vielen Regionen in Kooperation mit kommunalen Trägern angeboten wird, kann als Beispiel dienen (www.stromspar-check.de).

Umsetzungsschritte

Detaillkonzept, Planung der Instrumente und Finanzierung, Ansprache von Sponsoren, Koordination und Umsetzung, Erfolgskontrolle, Weiterentwicklung



Fortsetzung: **11** Stromsparen in privaten Haushalten (Informations- und Beratungskampagne)

Kosteneinschätzung

Für Haushalte mit geringem Einkommen kostenfrei

Förderprogramme / Finanzierungswege

Im Landkreis Göttingen wird der Stromspar-Check über die Energieagentur Region Göttingen e.V. angeboten und kann für die Umsetzung im Quartier genutzt werden.

Offene Fragen

Keine

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

Anzahl der Beratungen; eingesparte Kosten und Emissionen; angeregte Investitionen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	13
Priorität	Hoch



12

Beratungsangebot (Impulse) Energieeffizienz in Gewerbebetrieben

Handlungsfeld: B | Energieeffizienz in Gebäuden

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Qualifizierte Berater (herstellernerutral, dena-zertifiziert) beraten Gewerbebetriebe im Quartier zu den Themen Energieeffizienz, Energieeinsparung, Ressourceneffizienz und Förderprogramme. Die Impulsberatungen sind bewusst niederschwellig angelegt, um erste Handlungsschritte zu initiieren und Maßnahmen anzuregen. Die Koordination liegt beim Sanierungsmanagement. Die Unternehmensnetzwerke Energieeffizienz der Energieagentur Region Göttingen e.V. werden als Anker genutzt. Zudem bestehen die Beratungsangebote "Impulsberatung Material- und Energieeffizienz" sowie die "Impulsberatung Solar" speziell für Gewerbebetriebe.

Ziele

Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz in Gewerbebetrieben

Zielgruppen

Gewerbebetriebe

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadtverwaltung, Sanierungsmanagement

Partner

Energieberater, Energieagentur Region Göttingen e.V.

Zeitraumen/Dauer/Start

1 Jahr, ab 2019, danach Evaluation

Beispiele

Auf der Webseite <http://www.deutschland-machts-effizient.de> findet man viele Hintergrundinformationen.

Umsetzungsschritte

Planung und Konzeption der Kampagne, Finanzierung, Einbindung von Fachleuten und Experten, Ansprache der Unternehmen, Umsetzung von Kampagnenelementen, Auswertung der Erfolge



Fortsetzung: **12** Beratungsangebot (Impulse) Energieeffizienz in Gewerbebetrieben

Kosteneinschätzung

Es fallen keine kommunalen Kosten an.

Förderprogramme / Finanzierungswege

- Förderprogramm über die Energieagentur Region Göttingen e.V. (KMU Impulsberatung Material- und Energieeffizienz)
- Förderprogramm Energieberatung Mittelstand der KfW

Offene Fragen

Steht ein Beraterpool zur Verfügung?

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

Anzahl der durchgeführten Impuls- und vertiefenden Beratungen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Geringer Personalaufwand	3
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	12
Priorität	Hoch



13

Strom und Wärme aus Solaranlagen für Wohngebäude

Handlungsfeld: C | Effiziente Energieversorgung

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Über das Solardachkataster des Landkreises Göttingen wurden die für die Solarenergie geeigneten Dachflächen ermittelt und das Potenzial der Solarenergienutzung bewertet. Anwendungsmöglichkeiten bestehen sowohl für die Strom- als auch für die Wärmeerzeugung aus Solarenergie. Durch gezielte Kampagnen, Beratungsangebote und Anreize sollen die unterschiedlichen Nutzergruppen über ihre Möglichkeiten informiert und für die Installation von Solaranlagen motiviert werden. Dabei sollen folgende Technik-Anwendungen forciert werden: Solare Wärme in privaten Gebäuden; Solare Stromerzeugung in privaten Gebäuden; Solarnutzung in Gewerbebetrieben; Umsetzung von Mieterstrommodellen; Möglichkeiten zur Umsetzung einer Bürgersolaranlage. Ein wirksames Instrument besteht in der Durchführung von Solar-Checks, für die eine finanzielle Förderung über das Land Niedersachsen bereit steht.

Ziele

- Installation von Solaranlagen im Quartier
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Quartier
- Mobilisierung der Einwohnerschaft

Zielgruppen

Private Eigentümer von Wohngebäuden, Gewerbebetriebe, gemeinnütziger Bauverein in Münden e.G., Eigentümer von Mehrfamilienhäusern (Vermieter)

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- Sanierungsmanagement
- Energieagentur Region Göttingen e.V.

Partner

- Stadt Hann Münden
- VHM
- gemeinnütziger Bauverein in Münden e.G.

Zeitraumen/Dauer/Start

Start mit dem Beginn des Sanierungsmanagements, das Angebot sollte eine Mindestlaufzeit von zwölf Monaten haben.

Beispiele

- Kampagne "Hannover auf Sonnenfang" (www.hannover-auf-sonnenfang.de)
- "Solar? Ja klar!" im Landkreis Göttingen von der Energieagentur Region Göttingen e.V.

Umsetzungsschritte

Konzeption der Kampagnen- und Beratungsangebote, Angebot der Solar-Checks für private Nutzer; Durchführung eines Forums Mieterstromanlagen



Fortsetzung: **13** Strom und Wärme aus Solaranlagen für Wohngebäude

Kosteneinschätzung

- Personalkosten im Rahmen des Sanierungsmanagements
- Förderung der Solar-Checks

Förderprogramme / Finanzierungswege

- Förderprogramm des Landes Niedersachsen für die Durchführung von Solar-Checks
- Zuschuss des Landkreises Göttingen für Solarthermie

Offene Fragen

- Umsetzungsreife von Mieterstrommodellen
- Vorhandensein einer geeigneten Dachfläche für eine Bürgersolaranlage

Vorgeschlagen von

Lenkungsgruppe

Indikatoren für Monitoring

- Anzahl der durchgeführten Beratungen und Solar-Checks
- Anzahl der installierten Anlagen
- Teilnehmer am Forum Mieterstromanlagen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	3
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Geringer Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	13
Priorität	Hoch



14

Öffentliche Dächer mit Photovoltaik ausstatten

Handlungsfeld: C | Effiziente Energieversorgung

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Die Nutzung der Dachflächen öffentlicher Gebäude für die Energiegewinnung aus Solarstromanlagen ist heute in vielen Kommunen Praxis. Die Vorteile für die Kommunen sind:

- ein konkreter Beitrag für den Klimaschutz
- ein positives Signal für die Bevölkerung
- Senkung der Energiekosten und etwas stärkere Unabhängigkeit von Energiepreissteigerungen.

Dabei kann die Kommune auf unterschiedliche Umsetzungsmöglichkeiten (eigene Finanzierung und Betrieb der Anlage; private Investoren oder Bürgergesellschaften) zurückgreifen. Zahlreiche Beispiele zeigen die erfolgreiche Umsetzung dieses Modells. Voraussetzung ist in jedem Fall die Prüfung der Wirtschaftlichkeit eines Vorhabens.

Ziele

- Ausbau der Nutzung der erneuerbaren Energien
- Initiierung einer Bürger-Solaranlage
- Vorbildfunktion durch kommunales Engagement

Zielgruppen

Investoren; Energiegenossenschaften

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- Stadtverwaltung
- Sanierungsmanagement

Partner

- VHM
- private Investoren

Zeitraumen/Dauer/Start

Sofort möglich

Beispiele

- Landkreis Schaumburg
- Stadt Hannover

Umsetzungsschritte

- Beschluss des Stadtrates zur Umsetzung
- Festlegung des Umsetzungsmodells
- Hilfestellungen zur Wahl des Modells
- Auswahl von Kooperationspartnern
- Umsetzung eines Pilotprojekts



Fortsetzung: **14** Öffentliche Dächer mit Photovoltaik ausstatten

Kosteneinschätzung

Abhängig vom Betreibermodell, für die Kommune fallen keine Kosten an.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Einspeisevergütung nach EEG

Offene Fragen

Auswahl des Betreibermodells, Ansprache der Bürger

Vorgeschlagen von

Lenkungsgruppe

Indikatoren für Monitoring

- Beschluss durch Stadtrat
- Umsetzung einer Pilotanlage

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	3
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	3
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	15
Priorität	Sehr hoch



15

Nahwärmeversorgung (Weiterentwicklung des vorhandenen Netzes)

Handlungsfeld: C | Effiziente Energieversorgung

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Umstellung der Heizzentrale auf einen regenerativen Energieträger und/oder durch die Einbindung von Kraft-Wärme-Kopplung, um (nahezu) klimaneutrale Nahwärme anbieten zu können. Parallel dazu erfolgt die Verdichtung des vorhandenen Wärmenetzes und der zusätzliche Anschluss von Bereichen der Quartiere mit hoher Wärmedichte.

Ziele

Angebot von (nahezu) klimaneutraler Nahwärme und damit signifikante CO₂-Einsparung in den Quartieren

Zielgruppen

Gebäudeeigentümer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

VHM

Partner

- Stadt Hann. Münden
- Sanierungsmanagement

Zeitraumen/Dauer/Start

Start sofort, mittelfristige Umsetzung bis zu 5 Jahren

Beispiele

Keine

Umsetzungsschritte

1. Ermittlung der technischen und wirtschaftlichen Rahmenparameter
2. Umstellung der Zentrale
3. Nahwärmeverdichtung



Fortsetzung: **15** Nahwärmeversorgung (Weiterentwicklung des vorhandenen Netzes)

Kosteneinschätzung

Kostenermittlung ist Bestandteil der Maßnahme

Förderprogramme / Finanzierungswege

- BAFA-Programm Wärme 4.0
- KfW-Programm 201

Offene Fragen

Wirtschaftlichkeitsberechnung des Projekts; Vorlage einer Machbarkeitsstudie

Vorgeschlagen von

Klimaschutzagentur Weserbergland

Indikatoren für Monitoring

- Nahwärmeverbrauch
- CO₂-Emissionsfaktor

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	2
Summe Priorität	12
Priorität	Hoch



16

Beratungsangebote zur Nutzung erneuerbarer Energien

Handlungsfeld: C | Effiziente Energieversorgung

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Bei der Nutzung von erneuerbaren Energien bestehen immer noch Informationsdefizite in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, technische Ausgereiftheit sowie Förderprogramme zur finanziellen Unterstützung. Ein Beratungsangebot, das private ebenso wie gewerbliche Nutzer bei Fragen zu Anwendungsmöglichkeiten und Installation Erneuerbarer-Energien-Anlagen unterstützt, soll den Entscheidungsprozess der Eigentümer bei anstehenden Sanierungsmaßnahmen unterstützen.

Ziele

Steigerung der Nutzung erneuerbarer Energien

Zielgruppen

Alle Akteure im Quartier

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadtverwaltung/Sanierungsmanagement

Partner

- Energieagentur Region Göttingen e.V.
- Beraterpool

Zeitraumen/Dauer/Start

Kontinuierlich

Beispiele

Die Klimaschutzagentur Weserbergland bietet kostenlose und neutrale Erst-Beratungen für Hausbesitzer im Rahmen der Kampagne "Mach dein Haus fit!" sowie spezielle Solar-Checks an.

Umsetzungsschritte

- Konzeption und Detailplanung
- Ansprache von Kooperationspartnern
- Finanzierungsplanung
- Schulung und Aquse von Beratern
- Begleitende Umsetzung



Fortsetzung: **16** Beratungsangebote zur Nutzung erneuerbarer Energien

Kosteneinschätzung

Kosten für externe Berater

Förderprogramme / Finanzierungswege

Förderprogramm "Vor-Ort-Beratung" der BAFA umfasst auch die Nutzung erneuerbarer Energien

Offene Fragen

Es bestehen Schnittstellen zu den Maßnahmen 8 und 10. Die Angebote lassen sich zusammenfassen. Steht ein geeigneter Beraterpool zur Verfügung?

Vorgeschlagen von

target GmbH

Indikatoren für Monitoring

Anzahl der Beratungen, eingesparte Energie, eingesparte CO₂-Emissionen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	12
Priorität	Hoch



17

Schaffung von Wärme-Inseln

Handlungsfeld: C | Effiziente Energieversorgung

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Aufbau dezentraler Wärmeversorgungslösungen für zusammenhängende Gebäude, die sich außerhalb des Nahwärmenetzes befinden. In Frage kommen z.B. mehrere Gebäude (Mehrfamilienhäuser), die räumlich nah zueinanderstehen und einen entsprechenden Wärmebedarf haben. Für solche Gebäudegruppen ist eine Wärmeversorgung über Blockheizkraftwerke interessant. Im Rahmen des Berichts ist eine Musterberechnung für eine "Wärmeinsel" im Quartier erstellt worden.

Ziele

Reduzierung des CO₂-Ausstoßes durch die Wärmeversorgung von Gebäuden über die Umstellung auf effiziente Versorgungsstrategien (z.B. BHKW, Holzhackschnitzelkessel) mit möglichst klimaneutralen Brennstoffen

Zielgruppen

VHM, Gebäudeeigentümer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

VHM

Partner

- Stadt Hann. Münden
- Straßenbaulastträger

Zeitraumen/Dauer/Start

Start sofort, mittelfristige Umsetzung bis zu 5 Jahren

Beispiele

Zahlreiche Beispiele in sehr unterschiedlichen kommunalen Zusammenhängen (www.difu.de / www.ifeu.de)

Umsetzungsschritte

1. Auswahl von potenziellen Wärmeinseln
2. Prüfung der wirtschaftlichen und technischen Umsetzbarkeit
3. Ansprache der Gebäudeeigentümer
4. Umstellung der dezentralen Wärmeversorgung



Fortsetzung: **17** Schaffung von Wärme-Inseln

Kosteneinschätzung

Kostenermittlung ist Bestandteil der Maßnahme

Förderprogramme / Finanzierungswege

- BAFA-Programm Wärme 4.0
- KfW-Programm 201

Offene Fragen

Identifikation geeigneter Objekte im Quartier

Vorgeschlagen von

Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH

Indikatoren für Monitoring

- Wärmeverbrauch
- CO₂-Emissionsfaktor

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	3
Geringer Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	2
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	15
Priorität	Sehr hoch



18

Verbesserung: Durchlässigkeit Radverkehr im Quartier

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Wegen der schwer umzusetzenden durchgängigen Radwegeverbindung entlang der B3 wird vorgeschlagen, die Radwegeverbindungen innerhalb der Quartiere zu verbessern. Hierzu werden verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen:

- 1) Eine mögliche Wegeverbindung kann über das bisherige Friedhofsgelände zwischen Wildemannschlucht und Ostpreußenstraße sowie nördlich zwischen Ostpreußenstraße und B3 führen. Daher sollte diese Option bei etwaigen Umgestaltungen des Friedhofsgeländes und weiteren Baumaßnahmen geprüft werden.
- 2) Die bestehenden Einbahnstraßenregelungen entlang der Burckhardtstraße sowie der Bürgermeister-Mecke-Straße stellen ein Hindernis dar, das durch eine Öffnung zumindest für den Radverkehr beseitigt werden kann. Dabei ist zu beachten, dass die Gefällestrecke wegen des Gefahrenpotenzials von einer Öffnung ausgenommen bleiben muss.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, die Nutzung des Fahrrades als Verkehrsmittel für den Pendler- und für den Freizeitverkehr zu vereinfachen und sicherer zu gestalten, und somit die Nutzung des eigenen PKW zu verringern.

Zielgruppen

Derzeitige und potenzielle Fahrradfahrer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadt Hann. Münden / Straßenbaulastträger

Partner

Landkreis Göttingen

Zeitraumen/Dauer/Start

- zu 1) im Rahmen der Neubaumaßnahmen nördlich des Friedhofes
- zu 2) kurzfristig möglich

Beispiele

Kommunale Radwegekonzepte sind fester Bestandteil der Stadtplanung.

Umsetzungsschritte

- zu 1) Die Radwegeverbindung zwischen Ostpreußenstraße und B3 sollte im Rahmen der Neuplanungen gesichert werden. Eine Umsetzung kann dann im Rahmen der Umgestaltung des Friedhofes sowie der Neubauten erfolgen.
- zu 2) Die Einbahnstraßenregelung kann nach Prüfung durch Stadt und Polizei kurzfristig erfolgen.



Fortsetzung: **18** Verbesserung: Durchlässigkeit Radverkehr im Quartier

Kosteneinschätzung

zu 1) Investitionskosten für den Ausbau der Radwegeverbindung
zu 2) keine

Förderprogramme / Finanzierungswege

Keine bekannt

Offene Fragen

Herbeiführung eines Beschlusses für den Start eines Prüfverfahrens

Vorgeschlagen von

Stadt Hann. Münden / ZEBAU GmbH

Indikatoren für Monitoring

Umsetzung

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	0
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2
Summe Priorität	5
Priorität	Mittel



19

Verbesserung: Linienführung Schülerverkehr

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Zurzeit führt die Begegnung von Bussen des Schülerverkehrs und dem PKW-Verkehr von Eltern, die ihre Kinder zur Schule bringen, zu unübersichtlichen Verkehrssituationen. Es sollte daher geprüft werden, ob sich durch eine geänderte Linienführung des Schülerverkehrs eine Verbesserung der Verkehrssicherheit herstellen lässt. Hierbei wären ggf. auch Baumaßnahmen im Bereich der Pionierstraße zu prüfen.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist die Verbesserung der Verkehrssicherheit im Bereich der Schule.

Zielgruppen

Schüler

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- Stadt Hann. Münden
- VHM
- VSN

Partner

- Landkreis Göttingen
- Ordnungsamt der Stadt Hann. Münden
- Verkehrsbetriebe

Zeitraumen/Dauer/Start

Ortsbegehung kurzfristig möglich, weitere Schritte abhängig von Ergebnissen

Beispiele

Ergänzend sind hier auch Projekte zur Verkehrserziehung sinnvoll.

Umsetzungsschritte

Die aktuelle Situation sollte bei einer Ortsbegehung begutachtet und geeignete Maßnahmen diskutiert werden. Anschließend müssten diese vereinbart werden, so dass sowohl Änderungen der Linienführung als auch ggf. sinnvolle Baumaßnahmen (z.B. Fahrbahnverengung für gesicherten Übergang) geplant und durchgeführt werden können.



Fortsetzung: **19** Verbesserung: Linienführung Schülerverkehr

Kosteneinschätzung

Für Änderung der Linienführung, Kosten für die Neueinrichtung der Haltestellen, ggf. weitere Baumaßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit

Förderprogramme / Finanzierungswege

Keine bekannt

Offene Fragen

Kann das Problem auch durch andere (weiche) Maßnahmen behoben werden?

Vorgeschlagen von

Stadt Hann. Münden

Indikatoren für Monitoring

Umsetzung

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	-1
Geringer Personalaufwand	1
Umsetzungsreife	-1
Regionale Wertschöpfung	-1
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	3
Priorität	Mittel



20

Querung der Bundesstraße für Radverkehr

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Wegen der auch langfristig unzureichenden Radwegeverbindung entlang der B3 wird vorgeschlagen, die Radwegeverbindungen östlich des Quartiers zu verbessern.

Um diese alternative Wegeverbindung verkehrssicher nutzen zu können, sollten die Querungsmöglichkeiten der B3 geprüft und ggf. verändert oder ausgebaut werden.

Außerdem gab es von Seiten der Bürger/innen den Wunsch, generell die Querungsmöglichkeiten auch für Fußgänger, besonders im Bereich des Einzelhandels, zu verbessern.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, die Nutzung des Fahrrades als Verkehrsmittel für den Pendler- und für den Freizeitverkehr zu vereinfachen und sicherer zu gestalten, und somit die Nutzung des eigenen PKW zu verringern.

Zielgruppen

Derzeitige und potenzielle Radfahrer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadt Hann. Münden / NLStBV Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr

Partner

Ordnungsamt

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurzfristige Prüfung nach Vorlage der Planungen zum Umbau der B3, ggf. Anpassungen der Planung

Beispiele

Kommunale Radverkehrskonzepte

Umsetzungsschritte

Im Zusammenhang mit der kurzfristig vorliegenden Planung für den Umbau der B3 sollten die Querungsmöglichkeiten erneut geprüft werden.



Fortsetzung: **20** Querung der Bundesstraße für Radverkehr

Kosteneinschätzung

Muss auf Basis einer Planung des Bauvorhabens erfolgen

Förderprogramme / Finanzierungswege

Bundeswettbewerb Klimaschutz durch Radverkehr (<https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative/radverkehr>)

Offene Fragen

Verknüpfung mit Maßnahme 18

Vorgeschlagen von

- Stadt Hann. Münden
- Bürger

Indikatoren für Monitoring

Umsetzung der Maßnahme

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	7
Priorität	Mittel



21

Verbesserung der Qualität des Busangebots

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Das bisherige Busangebot ist vorrangig am Schülertransport ausgerichtet und bietet daher keine ausreichende Alternative zur Nutzung des eigenen Fahrzeugs. Eine Anpassung des Busangebots sollte daher geprüft werden. Hierzu können verschiedene Maßnahmen gehören wie eine verbesserte Abstimmung der Umstiegsmöglichkeiten zur Bahn. Sollten zumindest temporäre Taktverdichtungen und -verlängerungen nicht möglich sein, ist die Einrichtung eines „Marktbusses“ oder eines öffentlichen RideSharing-Angebots o.ä. zu prüfen. Hierzu gibt es aktuell interessante Pilotprojekte (EcoBus).

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, die Nutzung des ÖPNV als Verkehrsmittel für den Pendler- und Freizeitverkehr zu vereinfachen und somit die Nutzung des eigenen PKW zu verringern.

Zielgruppen

Derzeitige und potenzielle ÖPNV-Nutzer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- VHM Versorgungsbetriebe Hann. Münden
- VSN Verkehrsverbund Südniedersachsen

Partner

Stadt Hann. Münden

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurzfristig möglich

Beispiele

- EcoBus Bad Gandersheim und EcoBus Oberharz und Südwestharz
- "MOIA" in verschiedenen deutschen Städten
- "IOKI" in Wittlich und in Hamburg-Osdorf und Lurup

Umsetzungsschritte

Prüfung der verbesserten Abstimmung der Umstiegsmöglichkeiten zur Bahn; Prüfung von temporären Taktverdichtungen und -verlängerungen, ggf. Fahrplananpassungen



Fortsetzung: **21** Verbesserung der Qualität des Busangebots

Kosteneinschätzung

Personalkosten und Fuhrpark für neue Angebote

Förderprogramme / Finanzierungswege

Ggf. Bundes- und Landesförderungen, u.a. im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative oder des "Sofortprogramms Saubere Luft 2017–2020"

Offene Fragen

Besteht die Akzeptanz für ein derartiges Angebot?

Vorgeschlagen von

- Stadt Hann. Münden
- Bürger
- ZEBAU GmbH

Indikatoren für Monitoring

Umsetzung von Anpassungen, Fahrgastzahlen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	7
Priorität	Mittel



22

Verbindungen ins Quartier

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Anpassung der Wegeverbindungen zur Nutzung des Fahrrades in die Innenstadt und in Richtung Bahnhof:

- 1) Da eine durchgängige Radwegeverbindung entlang der B3 schwierig sein wird, wird vorgeschlagen, die Radwegeverbindung östlich des Quartiers zu verbessern. Eine Verbindung über die Straße Wiesenpfad könnte durch kleinere bauliche Maßnahmen und Fahrbahnmarkierungen verbessert werden.
- 2) Die Kreuzung Tillyschanzenweg / B3 ist zurzeit eine Gefährdung für den Auto- und den Radverkehr. Dieser Bereich sollte im Zuge einer Radwegeverbindung über die Straße Wiesenpfad neu geordnet werden.
- 3) Die Radwegeverbindung im Bereich Pionierbrücke kann durch eine Entschärfung der Spitzkehre zwischen Radwanderweg und Brückenanstieg (eindeutige Aufteilung der beidseitigen Rad-/Fußwege im Brückenverlauf) verbessert werden.
- 4) Optional könnte geprüft werden, ob die Radwegeverbindung in Richtung Bahnhof durch fahrradfreundlichere Ampelschaltungen (Fuldabrückenstraße/Pionierbrücke und Fuldabrückenstraße/Am Feuerreich) optimierbar ist.
- 5) Die Radwegeverbindung in Richtung Bahnhof könnte durch eine Führung über Radbrunnenstraße verbessert werden und so die enge Fuldabrückenstraße umgehen.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, die Nutzung des Fahrrades als Verkehrsmittel für den Pendler- und für den Freizeitverkehr zu vereinfachen und sicherer zu gestalten, und somit die Nutzung des eigenen PKW zu verringern.

Zielgruppen

Derzeitige und potenzielle Radfahrer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadt Hann. Münden; tlw. NLStBV Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr

Partner

ADFC Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V.

Zeitraumen/Dauer/Start

zu 1 u. 5) Prüfungen kurzfristig / Umsetzung mittelfristig
zu 2 u. 3) Prüfung bei Vorlage der Planungen der NLStBV/Baumaßnahmen im Rahmen der Umgestaltung der B3
zu 4) kurzfristig

Beispiele

Keine

Umsetzungsschritte

zu 1 u. 5) Prüfungen und ggf. Planungen kurzfristig durch die Stadt, Umsetzung mittelfristig einplanen
zu 2 u. 3) Planungen der NLStBV zum Umbau der Wilhelmshäuser Straße / B3 sollten abgewartet und mit den potenziellen Maßnahmen abgeglichen werden; Baumaßnahmen dann im Rahmen der Umgestaltung der B3
zu 4) Prüfung und ggf. Umstellung könnte kurzfristig erfolgen



Fortsetzung: **22** Verbindungen ins Quartier

Kosteneinschätzung

Investitionskosten für Umbauten

Förderprogramme / Finanzierungswege

Finanzierung Umbau B3 über NLStBV

Offene Fragen

Verknüpfung mit den Maßnahmen 18 und 20 möglich?

Vorgeschlagen von

- Stadt Hann. Münden
- ZEBAU GmbH
- Bürger

Indikatoren für Monitoring

Umsetzung

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	-1
Umsetzungsreife	0
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2
Summe Priorität	6
Priorität	Mittel



23

Verkehrsberuhigung / Parkraumkonzept Kasernengelände

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Das Kasernengelände ist geprägt durch eine Mischnutzung aus Gewerbe und Wohnen. Die bestehenden Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sind nicht ausreichend bzw. in einem nicht ausreichenden Zustand und sollten verbessert werden (Erneuerung der Beschilderung, Straßenpiktogramme, ggf. bauliche Maßnahmen). Mittelfristig sollte besonders im Zusammenhang mit der Ausweitung der Nutzung ein Parkraumkonzept entwickelt werden (auch unter der Nutzung der Grundstücke, die sich bisher im Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) befinden).

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, das Zufußgehen sicherer zu gestalten.

Zielgruppen

Bürger des Quartiers

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- Stadt Hann. Münden
- Investor

Partner

Eigentümer der Grundstücke

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurz- bis mittelfristig

Beispiele

Parkraumkonzepte sind Bestandteil der Stadtplanung.

Umsetzungsschritte

Eine Erneuerung der Beschilderung und das Aufbringen von Straßenpiktogrammen sollten kurzfristig umgesetzt, ggf. bauliche Maßnahmen kurzfristig geprüft werden. Zur Nutzung des BImA-Geländes sollten die Gespräche intensiviert werden.



Fortsetzung: **23** Verkehrsberuhigung / Parkraumkonzept Kasernengelände

Kosteneinschätzung

Investitionskosten für Schilder, Piktogramme und ggf. Umbauten

Förderprogramme / Finanzierungswege

Keine bekannt

Offene Fragen

Abstimmung mit den Eigentümern der Flächen

Vorgeschlagen von

- ZEBAU GmbH
- Bürger

Indikatoren für Monitoring

Umsetzung

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	-1
Geringer Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	-1
Beeinflussbarkeit	2
Summe Priorität	6
Priorität	Mittel



24

Koordinierung von Mitfahrangeboten

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Gemeinsame Fahrten können sowohl Fahrtkosten sparen und Emissionen reduzieren als auch neue Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben eröffnen. Daher sollte die Vermittlung von Fahrten durch Kommunikationsformate (Aushänge, Stadtteilzeitung, Newsletter), "Mitfahrbänke" als auch über bestehende Apps koordiniert und unterstützt werden.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, die Abhängigkeit vom eigenen PKW zu verringern bzw. bisher eingeschränkten Personen eine Teilhabe zu ermöglichen.

Zielgruppen

Bürger im Quartier; Vereine und Institutionen im Quartier

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Sanierungsmanagement

Partner

Vereine, Institutionen im Quartier

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurz- bis mittelfristig

Beispiele

Mitfahrbänke in Adelebsen, Mitfahrportale

Umsetzungsschritte

Im Rahmen der laufenden Kommunikation des Sanierungsmanagements könnten zuerst Bedarfe für ein "RideSharing" erörtert und wie diese vermittelt werden können – traditionell (Aushänge, Stadtteilzeitung, Newsletter) oder über bestehende Apps. In einem weiteren Schritt kann die Einrichtung von "Mitfahrbänken" geprüft werden.



Fortsetzung: **24** Koordinierung von Mitfahrangeboten

Kosteneinschätzung

Ggf. für Mitfahrbänke

Förderprogramme / Finanzierungswege

Förderprogramm "Kurze Wege zum Klimaschutz" (<https://www.klimaschutz.de/nachbarschaften>)

Offene Fragen

Zuständigkeit für die Koordination des Angebots

Vorgeschlagen von

ZEBAU GmbH

Indikatoren für Monitoring

Anzahl der vermittelten Fahrten

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	3
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	9
Priorität	Hoch



25

Einrichtung von Elektro-Ladesäulen im Quartier

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Elektro-Ladesäulen sollten an geeigneten Standorten im Quartier mit größerem Publikumsverkehr (Kasernengelände, Einzelhandel, HdN) installiert werden. Auch wenn die Nachfrage noch überschaubar ist, sind jene Grundvoraussetzung für eine zukünftige Verkehrswende mit Umstellung auf Elektromobilität. Ebenso bieten sich Kooperationen mit möglichen Partnern an (z.B. Supermarkt).

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, die Nutzbarkeit von Elektromobilität besonders für Kunden und Besucher zu verbessern.

Zielgruppen

Kunden und Besucher

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- VHM
- Stadt Hann. Münden

Partner

Institutionen im Quartier

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurz- bis mittelfristig

Beispiele

4 Elektroauto-Ladestationen mit Schnellladung in Hann. Münden und Umgebung: Auf dem Parkplatz am Schloss, Vor der Bahn 20, Parkplatz Gasthaus Letzter Heller 5, Richtung Hedemünden und in Hemeln, Fährstraße

Umsetzungsschritte

Gemeinsam mit der VHM sollten potenzielle Standorte identifiziert werden. Anschließend sollten die möglichen Finanzierungen und Förderungen beantragt werden. Nach Zusage kann die Umsetzung erfolgen.



Fortsetzung: **25** Einrichtung von Elektro-Ladesäulen im Quartier

Kosteneinschätzung

Kostenschätzungen der VHM liegen vor.

Förderprogramme / Finanzierungswege

Ggf. weitere Förderaufrufe der Förderrichtlinie "Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge", ggf. weitere Landesförderungen

Offene Fragen

Kriterien für die Auswahl möglicher Standorte von Ladesäulen

Vorgeschlagen von

ZEBAU GmbH

Indikatoren für Monitoring

- Realisierte Ladeinfrastruktur
- Nutzungszahlen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	3
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	14
Priorität	Hoch



26

Verleih: Lasten-Fahrräder (auch elektrisch unterstützt)

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Ein Verleih von Lasten-Fahrrädern, auch elektrisch unterstützt, kann für kleinere bis mittlere Transporte eine Alternative zu Nutzung und Besitz eines eigenen Kraftfahrzeugs sein. Ggf. kann dieser Verleih neben weiteren Angeboten wie einer Reparatur-Station in ein Beschäftigungs- oder Qualifizierungsprojekt eingebunden werden.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, die Nutzung des Fahrrades als Verkehrsmittel auch für größere Transporte zu vereinfachen, und somit die Nutzung des eigenen PKW zu verringern.

Zielgruppen

Derzeitige und potenzielle Fahrradfahrer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Sanierungsmanagement

Partner

- Ggf. ADFC
- Beschäftigungsträger
- Fahrradhändler
- Privatpersonen
- Freie Lastenradinitiative „LEILA“ Göttingen

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurzfristig

Beispiele

E-Lastenrad-Verleih der Stadtwerke Osnabrück ab 1. August 2018 (swo.de/lastenrad)

Umsetzungsschritte

Das Sanierungsmanagement sollte potenzielle Partner für den Verleih und die Wartung der Lastenräder identifizieren und mit diesen Konzepten entwickeln. Möglich wären hier der ADFC, Beschäftigungsträger, Fahrradhändler oder Privatpersonen.



Fortsetzung: **26** Verleih: Lasten-Fahrräder (auch elektrisch unterstützt)

Kosteneinschätzung

Zwischen 2.000 und 5.000 Euro

Förderprogramme / Finanzierungswege

Ggf. Förderaufrufe der NKL

Offene Fragen

Standort des Fahrradverleihs; mögliche Betreiber

Vorgeschlagen von

ZEBAU GmbH

Indikatoren für Monitoring

- Verfügbare Leihräder
- Nutzungszahlen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	1
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	10
Priorität	Hoch



27

Ausbau: Radweganlagen / Umbau B3

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Zur Verbesserung der Radwegeverbindung entlang der B3 bestehen entsprechende Planungen. In einer Voruntersuchung wurden hierfür mögliche Straßenquerschnitte geprüft. Auch wenn absehbar ist, dass eine Realisierung von vollständig durchgängigen Radweganlagen entlang der B3 wegen der Engstellen nicht möglich sein wird, sollten die bisherigen Pläne zeitnah umgesetzt werden, da sie eine Verbesserung gegenüber der derzeitigen Situation sind.

Dabei sollte besonders auf Lösungen der Querungsbereiche geachtet werden, so dass Alternativrouten im Quartier und östlich der B3 erreicht werden können. Auch stellen die "Gehwegparker" im Bereich zwischen Fuldabrücke und Wiesenpfad eine besondere Gefährdung dar. Darüber hinaus ist der Kreuzungsbereich B3 / Tillyschanzenweg / Wiesenpfad eine besondere Herausforderung.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, die Nutzung des Fahrrades als Verkehrsmittel für den Pendler- und für den Freizeitverkehr zu vereinfachen und sicherer zu gestalten, und somit die Nutzung des eigenen PKW zu verringern.

Zielgruppen

Derzeitige und potenzielle Fahrradfahrer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

NLStBV Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr

Partner

Stadt Hann. Münden

Zeitraumen/Dauer/Start

Bestehende Voruntersuchung, Planung kurzfristig erwartet

Beispiele

Keine

Umsetzungsschritte

Einleitung eines Planungsvorhabens



Fortsetzung: **27** Ausbau: Radwegenanlagen / Umbau B3

Kosteneinschätzung

Kann erst im Zuge konkreter Planungen erfolgen

Förderprogramme / Finanzierungswege

Mögliche Förderung des Gesamtkonzepts über den Bundeswettbewerb "Klimaschutz durch Radverkehr"

Offene Fragen

Verknüpfung mit Maßnahmen 18 und 20

Vorgeschlagen von

ZEBAU GmbH

Indikatoren für Monitoring

Umsetzung

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	9
Priorität	Hoch



28

Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Das privat betriebene Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof ist eine gute Zwischenstation u.a. für Pendler, die ihre Ziele mit der Kombination von Rad und Bahn erreichen wollen.

Um das Bike+Ride-Angebot vermehrt zu nutzen, könnte dies verstärkt beworben werden. Ebenso sollten u.a. die Nutzungs- und Mietbedingungen und Kontaktmöglichkeiten öffentlich aushängen.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, die Nutzung des Fahrrades als Verkehrsmittel für den Pendlerverkehr zu vereinfachen, und somit die Nutzung des eigenen PKW zu verringern.

Zielgruppen

Derzeitige und potenzielle Fahrradfahrer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Schüller EDV GmbH

Partner

- Sanierungsmanagement
- Stadt Hann. Münden

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurzfristig

Beispiele

Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof Göttingen

Umsetzungsschritte

- Ansprache des Betreibers durch das Sanierungsmanagement
- Aufnahme in die stadtteigene Kommunikation



Fortsetzung: **28** Fahrrad-Parkhaus am Bahnhof

Kosteneinschätzung

Keine

Förderprogramme / Finanzierungswege

Förderprogramm "Kurze Wege zum Klimaschutz" (<https://www.klimaschutz.de/nachbarschaften>)

Offene Fragen

Kooperationsvereinbarung mit dem Betreiber des Fahrrad-Parkhauses

Vorgeschlagen von

ZEBAU GmbH

Indikatoren für Monitoring

Anzahl der vermieteten Stellplätze

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	10
Priorität	Hoch



29

Verbesserung des Informationsangebots zum Bus-Verkehr

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Für Informationen zu möglichen Busverbindungen steht bereits eine funktionale App zur Verfügung. Trotzdem können besonders die "klassischen" Informationskanäle zum Bus-Angebot (besonders für Bürger ohne Smartphone und für Wenignutzer) verbessert werden. Hierzu zählen eine kundenfreundlichere Aufbereitung der Fahrplandaten, die sich an den meistfrequentierten Zielen orientiert, Aushänge an den Bushaltestellen (die auch auf die App hinweisen), Aushänge an öffentlichen Einrichtungen wie Hochbad und VHS sowie eine aktive Bewerbung.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, die Nutzung des ÖPNV als Verkehrsmittel für den Pendler- und Freizeitverkehr zu vereinfachen, und somit die Nutzung des eigenen PKW zu verringern.

Zielgruppen

Derzeitige und potenzielle ÖPNV-Nutzer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen
- Linienbetreiber

Partner

- Stadt Hann. Münden
- Sanierungsmanagement
- VHM
- VHS
- weitere Einrichtungen mit Kundenverkehr

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurzfristig

Beispiele

Keine bekannt

Umsetzungsschritte

- Kurzfristige Erneuerung der Aushänge an den Bushaltestellen
- Ansprache von Einrichtungen wegen Aushang der Fahrpläne und weiterer Informationen
- Überarbeitung der Kundeninformation



Fortsetzung: **29** Verbesserung des Informationsangebots zum Bus-Verkehr

Kosteneinschätzung

Geringe Kosten, laufende Instandhaltung

Förderprogramme / Finanzierungswege

Keine; Aufgabe des Verkehrsträgers

Offene Fragen

Keine

Vorgeschlagen von

ZEBAU GmbH

Indikatoren für Monitoring

Umsetzung

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	3
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	0
Beeinflussbarkeit	2
Summe Priorität	12
Priorität	Hoch



30

Instandsetzung und Qualitätsverbesserung der Bushaltestellen

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Eine Instandsetzung und Pflege (Sauberkeit, Fahrplanaushänge) und Qualitätsverbesserung (z.B. tlw. fehlender Wetterschutz, fehlende Beleuchtung) der Bushaltestellen sollte umgesetzt werden.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, die Nutzung des ÖPNV als Verkehrsmittel für den Pendler- und Freizeitverkehr attraktiver zu gestalten.

Zielgruppen

Derzeitige und potenzielle ÖPNV-Nutzer

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- VHM
- Stadt Hann. Münden

Partner

Verkehrsträger des ÖPNV

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurz- bis mittelfristig

Beispiele

Keine bekannt

Umsetzungsschritte

- Kurzfristig: Bestandsaufnahme und Instandsetzung und Pflege
- Mittelfristig: Verbesserung der Gesamtsituation



Fortsetzung: **30** Instandsetzung und Qualitätsverbesserung der Bushaltestellen

Kosteneinschätzung

- Kurzfristig: geringe Kosten, laufende Instandhaltung
- Mittelfristig: Kosten für Baumaßnahmen

Förderprogramme / Finanzierungswege

Möglichkeiten für ein Sponsoring des Vorhabens

Offene Fragen

Sind Patenschaften für Bushaltestellen ein Modell?

Vorgeschlagen von

- ZEBAU GmbH
- Bürger

Indikatoren für Monitoring

Umsetzung

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	2
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	11
Priorität	Hoch



31

Etablierung eines Carsharing-Angebots

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Die Nutzung eines Carsharing-Angebots kann die Alternative zu Nutzung und Besitz eines eigenen Fahrzeugs sein. Konzepte können dabei von der gemeinsamen Nutzung eines vorhandenen Kfz über ein klassisches Carsharing bis zur Kombination mit einer Fuhrpark-Nutzung durch einen der Gewerbebetriebe reichen. Der Partner Yourcar hat Interesse an einem Projekt und würde die Bedarfsabfrage und Bewerbung eigenständig übernehmen.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist es, die Abhängigkeit vom eigenen PKW zu verringern bzw. bisher eingeschränkten Personen eine Teilhabe zu ermöglichen.

Zielgruppen

Bürger

Umsetzung durch/Zuständigkeit

externer Anbieter

Partner

Sanierungsmanagement

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurzfristig

Beispiele

Verschiedene Carsharing-Anbieter und -Systeme

Umsetzungsschritte

- Abstimmung mit Yourcar (oder anderen Anbieter)
- Bewerbung und Bedarfsabfrage durch Postwurfsendung
- Bei Nachfrage Einstieg über die gemeinsame Nutzung eines vorhandenen Kfz



Fortsetzung: **31** Etablierung eines Carsharing-Angebots

Kosteneinschätzung

Kostendeckender Betrieb über Yourcar (oder anderen Anbieter)

Förderprogramme / Finanzierungswege

Die Finanzierung erfolgt durch den Betreiber.

Offene Fragen

Standorte für die Fahrzeuge; Bedarfsabfrage

Vorgeschlagen von

ZEBAU GmbH / nach Gesprächen mit Yourcar

Indikatoren für Monitoring

- Umsetzung
- Nutzungszahlen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	1
Geringer Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	2
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	12
Priorität	Hoch



32

Betriebliche Mobilitätsberatung / Mobilitätskonzepte

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Für die lokalen Betriebe sollte eine Mobilitätsberatung angeboten werden, die zur Entwicklung betrieblicher Mobilitätskonzepte führen kann. Diese beinhaltet eine Analyse des vorhandenen Fuhrparks und des bisherigen Mobilitätsverhaltens und betrachtet neben der Pendlermobilität vorrangig die Prüfung alternativer Angebote wie z.B. Carsharing für Dienstfahrten, Umstellung auf Elektromobilität oder Nutzung von Lastenfahrrädern.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist die Nutzung alternativer Mobilitätsangebote wie z.B. Carsharing für Dienstfahrten, Umstellung auf Elektromobilität oder Nutzung von Lastenfahrrädern.

Zielgruppen

Unternehmen und soziale Einrichtungen

Umsetzung durch/Zuständigkeit

- Sanierungsmanagement
- Mobilitätsberatung

Partner

Unternehmen und soziale Einrichtungen im Quartier

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurzfristig

Beispiele

MOVE Hamburg

Umsetzungsschritte

- Ansprache der Unternehmen und Einrichtungen durch das Sanierungsmanagement
- Vermittlung eines professionellen Mobilitätsberaters für Gespräche und Workshops



Fortsetzung: **32** Betriebliche Mobilitätsberatung / Mobilitätskonzepte

Kosteneinschätzung

Je nach Intensität der Beratung, Größe des Unternehmens und des Fuhrparks

Förderprogramme / Finanzierungswege

Ggf. Landesförderungen

Offene Fragen

Das Angebot sollte auch für Gewerbebetriebe außerhalb des Quartiers geöffnet werden.

Vorgeschlagen von

ZEBAU GmbH

Indikatoren für Monitoring

- Durchgeführte Beratungen
- Umgesetzte Maßnahmen

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	1
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	2
Geringer Personalaufwand	2
Umsetzungsreife	1
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	1
Summe Priorität	10
Priorität	Hoch



33

Rückbau / Umbau Pionierstraße

Handlungsfeld: D | Klimafreundliche Mobilität

- gültig für Quartier I Neumünden Wohnquartier
- gültig für Quartier II Wohn- und Gewerbequartier Neumünden-Fuldablick

Kurzbeschreibung

Bürger berichten teilweise über Geschwindigkeitsübertretungen im Zuge der Pionierstraße, was auch durch die bestehenden Parkbeschränkungen begünstigt wird. Daher sollte eine Aufhebung der Beschränkung und die Ausweisung von Parkraum im Straßenraum (gerade im Hinblick auf die angespannte Situation auf dem Kasernengelände) geprüft werden, was automatisch zu einer Absenkung der Fahrgeschwindigkeit führen würde.

Ziele

Ziel der Maßnahme ist die Verbesserung der Verkehrssicherheit durch Reduzierung der Geschwindigkeit.

Zielgruppen

- Bürger
- Besucher

Umsetzung durch/Zuständigkeit

Stadt Hann. Münden

Partner

Keine

Zeitraumen/Dauer/Start

Kurz- bis mittelfristig

Beispiele

Keine bekannt

Umsetzungsschritte

- Vor-Ort-Begehung
- Prüfung von Fahrbahnverengungen und Verschwenkungen
- Markierung der Parkplatzflächen



Fortsetzung: **33** Rückbau / Umbau Pionierstraße

Kosteneinschätzung

Kosten je nach geplanten Maßnahmen oder Baumaßnahmen

Förderprogramme / Finanzierungswege

Keine

Offene Fragen

Prüfung durch Politik und Verwaltung der Stadt Hann. Münden

Vorgeschlagen von

- Bürger
- Bürgerrat

Indikatoren für Monitoring

Umsetzung

Indikatoren	
Finanzierung/Förderung	0
Öffentlichkeitswirksamkeit	2
CO ₂ -Einsparpotenzial	0
Geringer Personalaufwand	0
Umsetzungsreife	-1
Regionale Wertschöpfung	1
Beeinflussbarkeit	3
Summe Priorität	5
Priorität	Mittel